236 Abt 47 H V 30. JAN. 19

Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jede Woche Freitag. Bezugspreis jährlich RM 10.—, halbjährlich RM 5.33 mit Postzusendung / Einzelnummer 20 Rpf.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, 1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500, Klappe 263 / Postsparkassenkonto: 210.045

Nr. 4 | Wien, 27. Jänner 1939 | 47. Jahrgang

WIENER STATISTISCHE ABTEILUNG FÜR STATIS BIBLIOTHEK WIEN, IV., PRESSGASSE 24

351.824,5

100 Jahre Marktamt der Stadt Wien

In diesen Tagen feiert das Marktamt der Stadt Wien, ein Amt, das mit der Entwicklung Wiens zur Großstadt immer mehr lebenswichtige Bedeutung erlangt hat, seinen 100jährigen Bestand.

Die Geschichte des Wiener Marktwesens reicht wohl bedeutend weiter zurück. Schon im mittelalterlichen Wien haben ja die Stadtväter dafür Sorge zu tragen gehabt, daß die immer größer werdende Gemeinde mit den nötigen Lebensmitteln in genügender Menge und zu möglichst wohlfeilem Preise versorgt wurde.

Während einst das kleine Wien sich noch größtenteils aus der Landwirtschaft des umliegenden freien Landes mit allem Nötigen versorgen konnte, machten diese Vorsorgen später immer größere Schwierigkeit. Zu dem größer werdenden Lebensmittelbedarf kam noch die Unsicherheit der Zeitläufte hinzu. Die Stadtverwaltung mußte daher trachten, für solche Notzeiten Vorräte anzusammeln. Dies wieder machte allerlei wirtschaftliche Maßnahmen notwendig und vor allem die Bestellung von geeigneten Kontrollorganen, die das ganze städtische Marktwesen zu überwachen hatten. Diese Kontrollorgane waren zuerst die städtischen Marktrichter und ihre Unterorgane: die Brot-, Mehl-, Fisch- und Fleischbeschauer. Diese Organe hatten den mittelalterlichen Wiener Markt ständig zu betreuen, auf die Richtigkeit des Maßes und Gewichtes und auf die Wahrung des Marktfriedens zu achten. Später trat an die Stelle dieser Marktorgane die Einrichtung einheitlicher Marktkommissariate. Diesen Marktkommissären war nicht mehr nur die Marktverwaltung und Marktpolizei, sondern auch die Lebensmittelpolizei anvertraut. Daneben hatten die Marktkommissariate auch noch wichtige Tätigkeiten in der Gewerbe- und Eichpolizei auszuüben.

Das Marktamt in seiner heutigen Gestalt wurde erst vor 100 Jahren unter dem Bürgermeister Capka-Winstetten geschaffen. Die Stadtverwaltung bekam dadurch eine geeignete Amtsstelle zur Verfügung, die die Lebensmittelversorgung der Stadt, die Lebensmittelüberprüfung und die Überwachung des Gewerbewesens einheitlich zu regeln vermochte.

Heute ist das Marktamt der Stadt Wien das Zentralorgan, dem das Wohl und Wehe des Magens der Wiener anvertraut ist, dem weiter die Überwachung der Gewerbe und das Eichwesen obliegt und das außerdem die gegenwärtig so wichtige Preisüberwachungsstelle bei ihrer für eine gesunde Entwicklung des Wirtschaftslebens unserer Stadt so verantwortungsvollen Tätigkeit wesentlich unterstützt.

Das Marktamt der Stadt Wien feiert das Jubiläum seines 100jährigen Bestandes in einer Weise, die nationalsozialistischem Geist am meisten entspricht. Es werden keine besonderen Festlichkeiten stattfinden, sondern die Gelegenheit dieses Jubiläums wird in erster Linie dazu benützt, das Amt weiter auszubauen und jene Fundamente zu schaffen, die es ihm ermöglichen, mindestens für weitere hundert Jahre nun auch in Groß-Wien eine den Anforderungen entsprechende Tätigkeit zu entfalten.

Der Beginn dieses Aufbaues ist äußerlich schon sichtbar. So wurde das Marktamtspersonal bereits um 50% vermehrt und dadurch eine Intensivierung des Amtsbetriebes erreicht. Überdies wurden bei den neuen Bezirkshauptmannschaften eigene Außenstellen des Marktamtes errichtet, so daß auch die am 15. Oktober 1938 eingemeindeten Gebiete von Wien in entsprechender Weise betreut werden können.

Wenn man die Räume der Marktamtsdirektion betritt, so fällt einem eine geradezu fieberhafte Tätigkeit auf. Hammerschläge, Bohr- und Feilengeräusche hallen durch den ganzen ersten Stock des Neuen Amtshauses in der Rathausstraße, wo sich nun die Leitung des Marktamtes befindet. Alle Amtsräume und das Laboratorium für Voruntersuchungen werden gründlich umgestaltet und für den erweiterten Amtsbereich entsprechend ausgebaut. In nächster Zeit schon wird hier auch die neue Ausstellung des Marktamtes der Stadt Wien fertig sein, die in zahlreichen Schaustücken die Künste der Lebensmittelfälscher und den Kampf des Marktamtes gegen diese Volksschädlinge darstellt.

Wien besitzt in seinem Marktamt eine Einrichtung, die in dieser Art im ganzen Reich einzig dasteht, und es ist zu erwarten, daß die deutsche Grenzstadt im Osten auch auf dem Gebiete des Marktwesens Impulse geben wird, die für das ganze großdeutsche Reich fruchtbringend sein werden.

Rathauswoche

Die Teilnehmer an der Gemeinde-Halbwoche im Rathaus

Die Teilnehmer der Gemeinde-Halbwoche waren am 19. Jänner Gäste der Stadt Wien. Nachmittags wurden ihnen von Kollegen aus der Wiener Stadtverwaltung verschiedene Einrichtungen der Gemeinde Wien gezeigt; am Abend empfing sie Vizebürgermeister Ing. Blaschke in Vertretung des in Berlin weilenden Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher im großen Festsaal des Rathauses. Er hieß die Gäste herzlich willkommen und bat sie, nie zu vergessen, welch große Aufgaben auf ihren Schultern lasten und welche Fundamente sie allein befähigen, diese großen Aufgaben zu bewältigen.

„Wir haben hier eine Aufgabe zu erfüllen", sagte er, „die größer ist als die der gleichbeamteten Organe im Altreich, weil wir auf Grund einer härteren Prüfung und einer leidvolleren Zeit die Beglaubigung und die Verpflichtung haben, auch neue Impulse in die deutsche Volksgemeinschaft zu tragen.

Diese Aufgabe werden wir nur erfüllen können, wenn wir täglich und stündlich daran denken, daß das Fundament unserer Tätigkeit und das Ziel unseres Handelns allein jene große, lebendige und ewige deutsche Volksgemeinschaft ist, um die wir ehrlich und heiß gerungen haben. Und wenn wir täglich, so oft wir die Feder in die Hand nehmen, und wenn wir uns eine Sekunde vor dem letzten Wort jeder Entscheidung dieses großen Zieles erinnern, dann werden wir stets richtig handeln!"

Sektionschef Dr. Mannlicher dankte als Leiter der Wiener Verwaltungsakademie dem Vizebürgermeister für seine richtungweisenden Worte und bat, die Stadt Wien möge so wie bisher auch weiterhin der Verwaltungsakademie ihre Unterstützung angedeihen lassen. Den Dank der Teilnehmer brachte der Bürgermeister von Baden SA-Sturmbannführer Schmidt zum Ausdruck.

Während des ganzen Abends spielte der Musikzug der SA-Rathauswache nationale Lieder und Märsche.

Empfang der Verkehrsfachleute im Festsaal des Rathauses

Anläßlich der Jahresversammlung der Reichsverkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs hat die Stadt Wien die Teilnehmer dieser Tagung in die Wiener Volksoper zur Aufführung der Operette „Der Opernball" von Heuberger eingeladen.

Hernach gab Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher im großen Festsaal des Rathauses einen Empfang, an dem über 700 Gäste aus allen Teilen des Großdeutschen Reiches teilnahmen.

Der Bürgermeister begrüßte seine Gäste „in dem Saal, der in der neuesten deutschen Geschichte eine historische Würde bezogen hat", auf das herzlichste. Nach einem Rückblick auf den Leidensweg der Stadt bis zum 11. März des Jahres der Befreiung verwies er darauf, wie sehr sich von diesem Tag an das Leben in Wien grundstürzend geändert habe. Er gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß die Standesämter wegen des großen Andranges für Eheschließungen vollkommen überlastet seien und daß in der Zeit vom Dezember auf Jänner in Wien ein ganz großer Kindersegen zu verzeichnen sei.

„Wenn man sich die Größe dieses Umschwunges vor Augen hält", sagte der Bürgermeister zum Schluß, „wenn man das Schicksal dieser Stadt bis zum März 1938 mit ihrem heutigen vergleicht und sich die neue große Aufgabe Wiens für die ganze deutsche Nation vergegenwärtigt, dann muß man in wahrer Andacht der geschichtlichen Schöpferkraft des Mannes gedenken, der eine Vergangenheit ohne Ehre und Wehrkraft liquidierte, um uns eine Gegenwart und eine Zukunft voller Leben zu schenken."

Im Namen der Reichsverkehrsgruppe dankte deren Leiter Direktor E. Kipfmüller dem Bürgermeister für den freundlichen Empfang und die Begrüßung. Die Reichsverkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs habe es nach der Heimkehr der Ostmark als ihre Pflicht angesehen, ihre nächste Tagung in Wien abzuhalten. Und er gab der Überzeugung Ausdruck, daß die versammelten Männer der deutschen Reisebüros sich nicht nur gerne an die Tage erinnern werden, die sie hier in Wien verbrachten, sondern auch alles tun werden, um in diese herrliche Donaustadt einen Strom von Besuchern zu lenken.

Dem Empfang wohnten u. a. auch die Vizebürgermeister Blaschke und Richter, der Staatskommissar Rafelsberger, der Gauleiter von Niederdonau Dr. Jury und Dr. Mühlmann bei.

Rundschau

Bürgermeister Dr. Neubacher in Münster i. W.

Am 20. Jänner traf Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher mit seiner Begleitung, im Flugzeug von Berlin kommend, in Münster, der Gau- und Provinzialhauptstadt Westfalens, ein, wo er im Friedenssaal des Rathauses von Oberbürgermeister Hillebrand begrüßt wurde. Der Bürgermeister von Münster wies in seinen Begrüßungsworten auf die Beziehungen zwischen Westfalen und der Ostmark hin, deren Heimkehr ins Reich wohl nicht zuletzt in Münster aus vollem Herzen begrüßt worden sei. Er erinnerte dabei an die alten Beziehungen zwischen Wien und Münster, die in der Erinnerung und im Brauchtum dank der Wachsamkeit jener münsterischen Bäckergesellen fortleben, die im Jahre 1683 mit dazu beigetragen haben, daß die Unterminierung Wiens durch die Türken rechtzeitig entdeckt werden konnte. Daher rühre der historische Fahnenschlag am sogenannten Guten Montag, der nach altem Herkommen ein alle drei Jahre wiederkehrendes Vorrecht der münsterischen Bäckergilde sei. Noch im Jahre 1907 sei auf Grund dieser alten Tradition den münsterischen Bäckern anläßlich eines großen Kongresses in Wien der Auftrag zuteil geworden, mit ihrer Fahne den Zug zu eröffnen. Münster sei bestrebt, diese alte Verbindung mit der Hauptstadt der Ostmark im nächsten Jahr aus besonderem Anlaß wieder stärker aufzufrischen.

Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher nahm dann den Willkommtrunk aus dem Goldenen Hahn und trug sich ins Goldene Buch der Stadt Münster ein. Als Ehrengabe überreichte Oberbürgermeister Hillebrand dem Wiener Bürgermeister eine Radierung vom Rathaus in Münster. Am Abend begab sich Bürgermeister Neubacher nach Recklinghausen.

Ein Vortrag des Bürgermeisters in Recklinghausen

Auf Einladung der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen-Lippe sprach Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher am 20. Jänner im großen Saalbau der Stadt Recklinghausen über die Bedeutung des deutsch-österreichischen Zusammenschlusses.

Aus seinem eigenen Erlebnis heraus gab der Bürgermeister ein packendes Bild von dem Kampf und der Not der Menschen in der deutschen Ostmark bis zur Eingliederung in das Großdeutsche Reich. Er schilderte das tragische Schicksal der Ostmark von 1918, dem Jahre des Zusammenbruches der österreichisch-ungarischen Monarchie, bis zum Jahre der Befreiung 1938. Dieser Kampf um die deutsche Ostmark war, so sagte Bürgermeister Neubacher, ein Kampf um das künftige Schicksal Europas. Der Weg, den die Ostmark in diesen Jahren gehen mußte, war hart und bitter, aber der

Gedanke der Heimkehr habe niemals geschlummert, auch nicht, als Marxismus und politischer Katholizismus sich der Idee des Führers hemmend in den Weg stellten. Bürgermeister Neubacher kam dann auch auf die geradezu naturgesetzmäßige wirtschaftliche Verbundenheit des osteuropäischen Raumes mit dem Reich zu sprechen und charakterisierte die unheilbringenden Folgen, die das System der Diktatverträge für Südosteuropa gehabt hat.

Eine neue Form des wirtschaftlichen, des politischen und kulturellen Zusammenlebens sei nun im Werden, fuhr er fort, denn der ganze mitteleuropäische Großwirtschaftsraum, in dem so viele Völker eng zusammenleben müssen, dränge geradezu nach Neugestaltung. Die Entwicklung habe nun durch die Tat des Führers freie Bahn erhalten und sie vollziehe sich auf der Grundlage der nationalsozialistischen Auffassung vom Volkstum und seiner Unvergänglichkeit.

Bürgermeister Dr. Neubacher schloß seinen Vortrag mit einem Ausblick auf diese kommende Neugestaltung, die den eng aufeinander angewiesenen jungen Völkern Südosteuropas eine fruchtbare und friedliche Fortentwicklung ermöglichen werde.

Die Wiener Stadtverwaltung ehrt einen Hundertjährigen

Am 19. Jänner feierte der in Wien, 20., Treustraße 74, wohnhafte Franz Rausch seinen 100. Geburtstag. Diesen Anlaß hat auch Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher wahrgenommen, um diesem Hundertjährigen zu gratulieren, der zwar ein gebürtiger Waldviertler ist, aber auf Grund seines siebzigjährigen Aufenthaltes in der Donaustadt doch als „Wiener" angesprochen werden kann.

In Vertretung des dienstlich in Berlin weilenden Bürgermeisters begab sich Vizebürgermeister Kozich in Begleitung des Bezirksvorstehers von Brigittenau Frisch und des Vorstandes des Präsidialbüros der Stadt Wien Dr. Schutovits in die Wohnung des Hundertjährigen, um ihm die Glückwünsche des Bürgermeisters und der Stadt Wien zu überbringen.

In dem Glückwunschschreiben des Bürgermeisters, das er ihm übergab, heißt es u. a.:

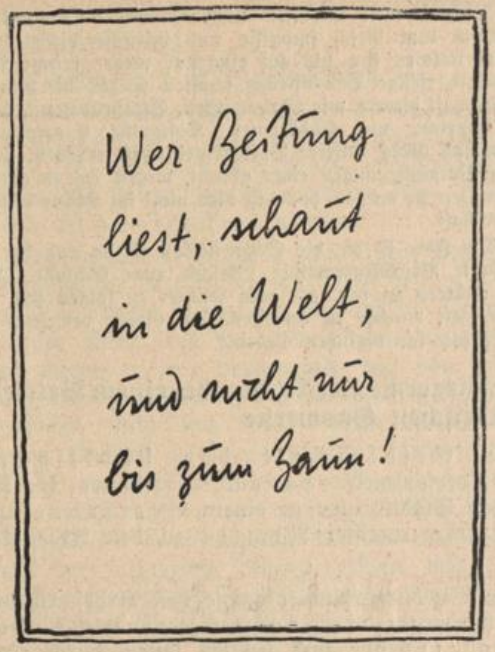
„Über den kleinen Kreis von Verwandten und Bekannten hinaus nimmt auch die Stadt Wien, die zweitgrößte Stadt Deutschlands, Anteil an dem Glück des hochbetagten Volksgenossen, ebenso wie diejenigen, die in führender Stellung berufen sind, an der Gestaltung eines glücklichen Lebensabends erwerbstätiger Menschen mitzuarbeiten. Unter diesen gedenke auch ich als Bürgermeister der Stadt Wien Ihres Glückes und freue mich, Ihnen zu Ihrem Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche und die Ehrengabe der Stadt Wien übermitteln zu können. Ich beglückwünsche Sie noch besonders dazu, daß Sie nicht nur Ihren Festtag, sondern auch das Großdeutschland Adolf Hitlers und damit den Beginn eines gewaltigen Aufstieges unserer schönen Stadt erlebt haben."

Als Geschenk überbrachten die Herren der Stadtverwaltung dem Geburtstagskind 100 Mark und einen Korb mit Flaschen voll edlen Grinzinger Rebensaftes, den der Hochbetagte auch heute noch gerne trinkt. Der Hundertjährige dankte dem Vizebürgermeister ergriffen für die hohe Ehrung, die ihm zuteil wurde.

Vizebürgermeister Blaschke bei einer Versammlung des Kreises 6

In einer Versammlung des Kreises 6 sprach Vizebürgermeister Ing. Blaschke am 20. Jänner beim Weigl über das Gemeinschaftserlebnis des deutschen Volkes und behandelte einleitend den Sinn des Führerprinzips. Er führte aus:

„Dieses Prinzip setzt voraus, daß an der Spitze des Reiches und Volkes ein Führer steht, der sich durch seine Taten ein Anrecht darauf erworben hat, Führer zu sein, und der sich dieses Anrecht laufend immer neu durch seine Handlungen erwerben muß. Dieser Führer trägt die Hauptverantwortung. Die Teilverantwortung aber tragen die Männer, die er beauftragt. Dies ist die Autorität von oben. Und derjenige unter den Trägern einer politischen Verantwortung in diesem autoritären Prinzip, der auf die Dauer nicht in der Lage ist, seine Aufgabe zu erfüllen, wird vielleicht nicht in drei Tagen oder Monaten, aber sicher in drei Jahren von seinem Platz weg sein."



Vizebürgermeister Blaschke kam dann auf die verschiedenen Phasen der letzten Jahrzehnte deutscher Geschichte zu sprechen.

„Wir haben die Zeit des Materialismus, die Zeit der Technisierung, der Phrasen, des Geldes, des zunehmenden Elends und der großen Not erlebt", sagte er, „und haben gesehen, wohin eine Zeit gerät, wenn sie sich allein an diesen Materialismus hält. Wir haben die leidvolle Zeit von 1914 an erlebt. Aber in dieser Zeit ist auch das Empfinden einer Schicksalsgemeinschaft erwacht, die besonders der empfand, der draußen im Graben stand: das Erlebnis der Frontkameradschaft. Und dann hatten wir noch das Erlebnis der Zeit um 1918. Das Wesentliche in dieser Zeit war, daß es unserer Familie und uns selbst gut ging. Daraus entstand ein Kampf aller gegen alle; 1929 bereits begann die Arbeitslosigkeit zu steigen und mit dieser steigenden Arbeitslosigkeit wiederum kam uns die Erkenntnis, daß der Pflichtenkreis nicht bei der Familie abgeschlossen ist, sondern daß es darüber hinaus noch etwas Höheres gibt. Das Suchen nach der Idee einer Gemeinschaft zeigte schon viele Formen. Einmal war es eine römische Internationale, für die Hekatomben besten deutschen Blutes geflossen sind, dann wiederum warb man für Paneuropa usw.

Aus dem Graben von 1918 nun stieg ein Mann, der Adolf Hitler hieß, und der sagte: Es geht nicht mit Marxismus, nicht mit Katholizismus, nicht mit Kapitalismus, denn die alle reißen nur Kampffronten in die Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes. Ein Jahrtausend mußte Blut fließen, bis die große Sehnsucht der Deutschen nach der Gemeinschaft Erfüllung finden konnte. Adolf Hitler erkannte, daß die Zugehörigkeit zum deutschen Volk das Schicksal dieses Volkes ausmache und daß nur aus der Schicksalsgemeinschaft die Volksgemeinschaft entstehen konnte, nach der sich viele Generationen des deutschen Volkes gesehnt hatten. Nun mußte diese deutsche Volksgemeinschaft auch sozial untermauert und eine Weltanschauung geschaffen werden. Verkörpert wird diese durch die NSDAP; sie ist das Gerüst des Volkskörpers. Die politischen Führer müssen das Beispiel geben für die Gefolgschaft und nach dem Grundsatz handeln: Was der Volksgemeinschaft nützt, ist zu fördern, was ihr schadet, ist zu bekämpfen. Denn jeder Deutsche hat ein Recht auf Arbeit, ein Recht auf Lohn und Altersversorgung, ein Recht auf ordentliche Erziehung seiner Jugend, und für dies alles hat der Staat zu sorgen.

Für die Ostmark sind diese Sorgen dreimal so schwer, denn wir müssen gegenüber dem Altreich viel aufholen, müssen uns an

neue Rechtsformen anpassen und darüber hinaus als deutsches Grenzland dem Reich impulsiv und initiativ dienen. Und doch, die Arbeitslosen sind bis auf eine nur mehr geringe Anzahl verschwunden, riesige Bauaufträge schaffen Werte, die dem Wohl der Gemeinschaft dienen, wie Wohnbauten, Straßenbauten, Wehrbauten, Getreidespeicher und Kühlhäuser. Kulturelle Einrichtungen aber werden das Glück unserer Volksgemeinschaft erhöhen. Wenn unter solchen Voraussetzungen einer glaubt, wegen irgend einer Kleinigkeit raunzen zu müssen, dann ist dies nicht im Sinne unserer Volksgemeinschaft.

Die Idee ist da, die Organisation ist da und der Führer ist da", sagte Vizebürgermeister Blaschke zum Schlusse. „Wir haben nichts anderes zu tun, als dem Führer zu folgen und uns dieser großen Zeit würdig zu erweisen. Die Größe der Zeit rechtfertigt den Einsatz im täglichen Leben."

Vizebürgermeister Richter bei einem Betriebsappell der städtischen Gaswerke

Die Gefolgschaft der städtischen Gaswerke versammelte sich am 20. Jänner im festlich geschmückten Stadttheater zu einem Betriebsappell, bei dem Vizebürgermeister Richter zu den Arbeitskameraden sprach.

Der Vizebürgermeister zeigte den Arbeitern und Angestellten wiederum die großen Zusammenhänge in der Politik auf und bewies ihnen durch eine scharfe Kritik am Sozialismus, daß die soziale Frage nicht durch Besserstellung einzelner Berufe oder einzelner Gesellschaftsschichten gelöst werden kann, daß es überhaupt nicht auf den Nutzen und Vorteil des einzelnen ankommt, sondern nur auf das Wohl des ganzen Volkes.

„Wir Nationalsozialisten haben nicht für das Proletariat gekämpft oder für das Bürgertum, sondern immer nur für ein glückliches, starkes und freies deutsches Volk! Diesem Volk ohne Unterschied von Stand, Rang oder Namen wollten wir alle Leistungen der Technik, Wissenschaft und Kunst gleich zugänglich machen. Und wir haben unser Wort eingelöst!

Der Führer hat den Versprechungen der anderen gegenüber bereits im Jahre 1920 ein Programm aufgestellt, dessen einzelne Punkte fast stets mit den Worten begannen: „Wir fordern!" Es hieß aber nicht: „Wir fordern für den Bauern höhere Erzeugungspreise" oder „Wir fordern für den Verbraucher Ermäßigung der Lebensmittelpreise", es hieß nicht: „Wir fordern für den Beamten . . ." oder „Wir fordern für den Arbeiter . . .", sondern es hieß immer nur: „Wir fordern für Deutschland und das deutsche Volk!"

Die Parteien haben Vereine und Verbände gegründet. Ein Mieterschutzverein sollte die Mieter vor den Hausherren schützen, ein Hausbesitzerbund wiederum diese vor den Mietern. Rote, gelbe und schwarze Gewerbebünde, Gewerkschaften u. a. m. traten gegeneinander auf. Jede dieser Gruppen stellte sich unter ihre Parteienvertretung; Lohnstreiker auf der einen, Streikbrecher auf der anderen Seite . . . So tobte der Kampf aller gegen alle! Und was war das Resultat all dieser Kämpfe unter- und gegeneinander? Gänzlicher Zusammenbruch der Wirtschaft, ständiges Anwachsen der Arbeitslosigkeit, Not und Verzweiflung in allen Schichten der Bevölkerung, Anwachsen der Kriminalität, Verwahrlosung der Jugend, ein Heer von Bettlern und so weiter.

Demgegenüber haben wir Nationalsozialisten allein nach dem Grundsatz gehandelt: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Wir haben uns nach der Machtergreifung für alle Volksgenossen eingesetzt, gleichgültig, wie sie früher eingestellt waren, weil wir in jedem Volksgenossen zuerst den deutschen Menschen gleichen Blutes sehen! Diese Anschauung führt zwangsläufig zu sozialer Einstellung. Und so haben wir auch zwei Kardinalfragen ihrer Lösung zugeführt: Das Heer der Arbeitslosen ist wieder in Arbeit gekommen und die Wirtschaft befindet sich wieder im Aufbau; Schlote rauchen wieder, Maschinen surren, Fabriken entstehen . . . und es erfüllt uns bereits große Sorge, wo wir all die Arbeiter hernehmen sollen, die wir brauchen. Wann seit dem Ausbruch des Weltkrieges erlebten wir in unserer Heimat ein Gleiches?"

Abschließend sagte Vizebürgermeister Richter, jeder müsse bei diesem Wiederaufbau unserer Wirtschaft mitarbeiten, denn es gehe heute nicht um den Nutzen eines einzelnen, sondern um den Nutzen des gesamten deutschen Volkes.

Die Gefolgschaft der städtischen Gaswerke hatte diesen Worten mit offenem Herzen gelauscht und ging mit der Überzeugung von diesem Betriebsappell, daß nicht einer von den „Oberen" zu ihnen gesprochen hatte, sondern einer aus ihrer Mitte.

Erster Kameradschaftsabend der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt

Am 20. Jänner fand in den Sälen des Restaurants Lembacher der erste Kameradschaftsabend der Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt statt. Nach der Begrüßung durch den Betriebsobmann ergriff Betriebsführer Dr. Neumayer das Wort und gab einen Überblick über die Entwicklung des ostmärkischen Versicherungswesens seit den Tagen des Umbruches, die vor kurzem zum Zusammenschluß der Wiener städtischen Versicherungsanstalt und der Wechselseitigen Brandschaden und Janus, Allgemeine Versicherungsanstalt A. G. geführt habe.

Unter allgemeinem Beifall richtete auch Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich eine kurze und markante Ansprache an die Anwesenden, in der er u. a. sagte, Sinn und Wesen des Nationalsozialismus bestünden darin, den Geist der Kameradschaft und des Opfersinnes immer wieder in das Volk hineinzutragen und ihn stets wach zu halten.

Traurede des Vizebürgermeisters Richter

Im Standesamt Wien, 15., Rosinagasse 4, fand am 21. Jänner die feierliche Trauung des Bezirksvorstehers und Kreisamtsleiters Alfred Matzka mit Fräulein Margarete Hebelka statt. Vor der Feier hielt Vizebürgermeister Richter eine Ansprache an das Brautpaar, in der er u. a. sagte:

„Die Ehe ist für uns Nationalsozialisten höchste sittliche Notwendigkeit. Die Ehe im nationalsozialistischen Staat kann jedoch nur Mittel zum Zweck sein, um den ewigen Fort-

bestand unseres Volkes zu sichern. Damit fällt auch ein Teil der Verantwortung für den Bestand des deutschen Volkes auf Sie, liebes Brautpaar, wobei der Frau eine ganz besonders hohe Aufgabe als Mutter zukommt. Die Mutter ragt hinein in fernste Generationen und ist in der Gegenwart Fundament und Stütze der Familie!"

Unter den Festgästen und Gratulanten sah man auch Vizebürgermeister Kozich, der dem Brautpaar das Bildwerk „Die nationalsozialistische Revolution in Wien" mit einer Widmung des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher überreichte.

Sitzung des Landesfremdenverkehrsverbandes im Neuen Rathaus

Im großen Sitzungssaal des Wiener Rathauses fand am 24. Jänner die gründende Hauptversammlung des Landesverkehrsverbandes Wien (e. V.) statt. Vizebürgermeister Ing. Hanns Blaschke konnte als Verbandsleiter nebst den zahlreich erschienenen Interessenten am Fremdenverkehr besonders den geschäftsführenden Direktor des Reichsfremdenverkehrsverbandes Ritter v. Heilingbrunner begrüßen.

Dieser überbrachte die Glückwünsche und Grüße des Präsidenten des Reichsverbandes Minister Esser und gab über die Organisation und die für Wien daraus erwachsenden Aufgaben Aufklärung.

Soweit es sich um den organisatorischen Einbau der Ostmark handelt, ist bemerkenswert, daß künftig nur Fremdenverkehrsverband und Fremdenverkehrsgemeinden existieren werden, daß also Fremdenverkehrsvereine und Verschönerungsvereine nicht mehr Mitglieder des Verkehrsverbandes sein können, obwohl damit ihrer internen Bedeutung kein Abbruch getan wird.

Besonders wichtig für Wien ist, daß die Städte Wien und Berlin als einzige als Fremdenverkehrsländer im Fremdenverkehrsverband geführt werden, was wohl insbesondere eine Anerkennung für Wien als Fremdenverkehrsstadt bedeutet. Für Wien wird Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher als Aufsichtsbehörde, Vizebürgermeister Ing. Blaschke als Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien fungieren.

Nach der mit starkem Beifall aufgenommenen Rede des geschäftsführenden Direktors Ritter v. Heilingbrunner ergriff Vizebürgermeister Blaschke das Wort, dankte vor allem den Stellen des Altreiches, insbesondere Minister Esser, für das große Verständnis, das sie für die Bedürfnisse Wiens als Fremdenverkehrsstadt aufgebracht haben und teilte mit, daß Wien im Gegensatz zu anderen deutschen Städten auf ein schmückendes Beiwort in seiner Werbung verzichtet, weil Wien eben Wien und damit ein Begrif sei. Nach einem Hinweis auf die verschiedenen neuen wirtschaftlichen und kulturellen Möglichkeiten, die dem Wiener Fremdenverkehr erwachsen, schloß Ing. Blaschke seine Ansprache, worauf der Geschäftsführer des Wiener Fremdenverkehrsverbandes Hieke über einige organisatorische Fragen Auskunft erteilte.

Modetee für das Hilfsgewerbe des Verkehrs

Im offiziellen, jedoch noch nicht eröffneten „Haus der Mode", das im ehemaligen Lobkowitzpalais untergebracht ist, fand am 24. Jänner anläßlich der Jahresversammlung der Reichsverkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs ein Modetee statt.

Die eleganten, außerordentlich schönen Vorführungen, an denen sich eine Reihe Wiener Modewerkstätten beteiligten, hinterließen bei den aus allen Teilen des Deutschen Reiches zusammengekommenen Teilnehmern der Reichsverkehrsgruppe einen sichtlich großen Eindruck.

Vizebürgermeister Ing. Blaschke beim Ersten großdeutschen Reisebürotag

Am Vormittag des 25. Jänner fand im großen Konzerthaussaal die öffentliche Jahresversammlung der Reichsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs statt, bei der auch der Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien Vizebürgermeister Ing. Blaschke einige Worte an die Teilnehmer richtete.

Vor allem dankte er den verantwortlichen Stellen dafür, daß die Tagung, die bereits für Nürnberg bestimmt gewesen war, nach Wien verlegt worden sei und daß die Reichsgruppe nunmehr auch Wien ihre werbende Arbeit widmen wolle. Seinerseits könne er nur versprechen, daß von seiten der Stadt Wien alles geschehen werde, sich dieser Mitarbeit würdig zu erweisen. Nicht wie früher werde einfach aus der Überlieferung Kapital geschlagen werden, sondern die neue Leitung der Stadt werde die ihr anvertrauten hohen Güter der Kultur treulich wahren und vermehren. Kein Konservenlorbeer, sondern die Wertschätzung, die aus dem gegenwärtigen Stand des kulturellen Lebens entstehe, würde in Zukunft ihre Anziehungskraft für Wien ausmachen. Diese Aufgabe der Erfüllung sei nach den Monaten roher Skizzierung ein Quell reicher Arbeit für das Jahr 1939.

Vizebürgermeister Blaschke schloß seine Ausführungen mit den besten Wünschen für den erfolgreichen Abschluß der Tagung.

Betriebsappell in der Brauerei Rannersdorf

In sämtlichen städtischen Betrieben werden jetzt fortlaufend Betriebsappelle abgehalten. So versammelte sich am Spätnachmittag des 25. Jänner die Gefolgschaft der städtischen Brauerei in Rannersdorf zu einem Appell, bei dem abermals Vizebürgermeister Richter das Wort ergriff.

In seinen Ausführungen entwarf er ein Bild der für die Arbeiterschaft bisher durchgeführten Leistungen und umriß in klaren Worten den Begriff des wahren Sozialismus.

Ballfieber im Wiener Rathaus

Trotz des gesteigerten Arbeitseifers, mit dem das neue Jahr in allen Dienststellen der Wiener Stadtverwaltung zur Bewältigung der großen Aufbaupläne einsetzte, macht sich im Wiener Rathaus eine immer stärker werdende Festes- und Freudenstimmung bemerkbar.

Die Gänge des ersten Stockes, in dem sich der Mittelpunkt des Balles der Stadt Wien, der im vergangenen Jahr durch den Führerbesuch historisch gewordene große Festsaal, befindet, werden mit riesenhaften dunkelroten Plüschvorhängen eingekleidet, die Steinwände des Festsaales selbst werden bereits mit weißem Leinen bespannt und in den Räumen des Präsidiums und des Bürgermeisters haben die Architekten und Tapezierer die Herrschaft angetreten.

Am 20. Jänner fand im Festsaal des Rathauses die erste Tanzprobe des Jungdamen- und Jungherren-Komitees, verbunden mit einem kleinen Empfang, statt. Ihm wohnten u. a. die Vizebürgermeister Blaschke und Kozich bei sowie vor allem die Frau des Bürgermeisters Neubacher, die für die Aufstellung der Komitees großes Interesse zeigte.

Im lichtdurchfluteten Festsaal des Rathauses, der schon eine Vorahnung von dem großen Erlebnis des diesjährigen Balles der Stadt Wien zuließ, herrschte bald jene ungezwungene Fröhlichkeit, die nun einmal zu jedem großen Faschingsfest gehört.

Schnell hatten sich die einzelnen Paare gefunden und dann ging es unter der Leitung des Ballmeisters an die strengen Proben. Während einer kurzen Pause richtete Vizebürgermeister Ing. Blaschke im Namen des Bürgermeisters einige Begrüßungsworte an die Mitglieder des Jungdamen- und Jungherren-Komitees.

„Sie werden aus dem Echo", sagte er, „das dieses Fest in der Öffentlichkeit gefunden hat, entnommen haben, daß es sich hier nicht um ein Tanzfest schlechthin handelt, sondern daß diesem Ball der Stadt Wien als dem ersten im Dritten Reich einmalige Bedeutung zukommt."

Mit der anschließenden Probe der Spalierbildung für den Einzug der Ehrengäste und des Einzuges des Jungdamen- und Jungherren-Komitees selbst wurde der Abend beschlossen. Die Veranstaltung war ein fröhlicher, vielversprechender Auftakt zum 7. Februar.

Kartenverkauf für den Ball der Stadt Wien

Karten für den Ball der Stadt Wien zum Preis von 20 RM sind nur gegen Vorweis einer Einladung erhältlich, und zwar im Präsidialbüro der Stadt Wien (1., Neues Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock, Zimmer 10) sowie in allen Bezirkshauptmannschaften. Die Kartenausgabe findet im Präsidialbüro täglich (auch Sonntags) von 9 bis 14 und 17 bis 19 Uhr, in den Bezirkshauptmannschaften wochentags zwischen 9 und 12 Uhr statt. Schluß des Kartenverkaufes ist am 4. Februar. Alle näheren Auskünfte erteilt das Präsidialbüro der Stadt Wien (Neues Rathaus, 1. Stock, Zimmer 12, Fernruf A 28-500, Klappen 083, 381, 035 und 608).

Gegen den Mißbrauch des Feueralarms

In den letzten Wochen ist es öfter vorgekommen, daß die Wiener Feuerwehr durch Mißbrauch der Meldeeinrichtungen (öffentliche Feuermelder und Fernsprecher) böswillig und unnötig zu Ausrückungen veranlaßt wurde. Es verrät einen beschämenden Mangel an Anstand, Zusammengehörigkeits- und Verantwortungsgefühl, wenn jederzeit zu jedem Opfer bereite Mitmenschen unnötig und „zum Spaß" (dazu noch meist zur Nachtzeit!) irgend wohin gerufen und während dieser Zeit ihrer eigentlichen Aufgabe zum Wohl aller Volksgenossen entzogen werden.

Die Wiener Feuerwehr, die sich restlos und ohne Bedenken der ganzen Wiener Bevölkerung zur Verfügung hält, wendet sich an alle anständigen Volksgenossen und bittet diese, mitzuhelfen, daß dem unsozialen Treiben einzelner verbrecherischer Elemente im Interesse der Gesamtheit Einhalt geboten werden kann. Verdächtige Elemente sollten beobachtet und erforderlichenfalls gegen sie die Polizei in Anspruch genommen werden. Festgenommene Täter haben in Hinkunft mit einer sehr strengen Bestrafung zu rechnen.

Historisches Museum bis 12. Februar geschlossen

Das Historische Museum der Stadt Wien bleibt vom 23. Jänner bis einschließlich 12. Februar geschlossen.

Kultur

Preisgekrönter Walzer als Komiteewalzer des Balles der Stadt Wien

Das Kulturamt der Stadt Wien hat kürzlich zur Feststellung des besten Wiener Faschingswalzers 1939 ein Preisausschreiben veranstaltet. Vor einigen Tagen wurden nun vor einem Preisrichterkollegium unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Ing. Hanns Blaschke aus der Fülle von über 200 eingereichten Walzerkompositionen drei in die engste Auswahl genommen und der Jury in Originalfassung durch ein Orchester vorgeführt. Bei der folgenden Schlußabstimmung wurde der 1. Preis in der Höhe von RM 1000,— dem Kapellmeister Karl Hermann Pilhs, Komponist und Solokorrepetitor in der Staatsoper, zuerkannt. Den 2. Preis in der Höhe von RM 300,— erhielt Komponist Alfred Uhl, den 3. Preis in der Höhe von RM 300,— der Komponist und Kapellmeister Josef Kirschmayer.

Der mit dem 1. Preis gekrönte Walzer von Karl Pilhs wird als Komiteewalzer auf dem Ball der Stadt Wien zur Uraufführung gelangen.

Unser Bild zeigt den Sieger im Wettbewerb um den besten Wiener Walzer, Kapellmeister Karl Hermann Pilhs

Aufnahme: Schostal

Amtlicher Teil

Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien

Das am 23. Jänner 1939 ausgegebene 4. Stück enthält die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 19. Jänner 1939 über die Aufhebung des n.-ö. Straßengesetzes im Gebiete der mit Wien vereinigten Gemeinden, ferner eine Richtigstellung der Verordnung Nr. 23 vom 15. Oktober 1938.

*

Das Verordnungsblatt ist im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, sowie im Bücherverlag der Staatsdruckerei, Wien, 1., Seilerstätte 24, erhältlich.

Veränderungen im Abgabenwesen der Stadt Wien

In dem am 12. Jänner 1939 ausgegebenen Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien sind zunächst drei Verordnungen enthalten, durch die die Ermäßigungen der Ankündigungsabgabe, der Anzeigenabgabe und der Fürsorgeabgabe, die mit 31. Dezember 1938 befristet waren, für das Jahr 1939 aufrecht erhalten werden.

Eine andere Verordnung dehnt die Wiener Vorschriften über die Hundeabgabe auf das seit 15. Oktober 1938 mit der Stadt Wien vereinigte Gebiet aus, ohne allerdings schon die vollständige Einheitlichkeit herbeizuführen. Im Altraum von Wien beträgt die Hundeabgabe pro Hund bekanntlich 8 RM jährlich. In den ehemals selbständigen Gemeinden, wo die Abgabe bisher höher war, wird sie auf den Wiener Satz herabgesetzt. Die Steuersenkung, die sich daraus ergibt, ist in manchen Fällen recht ansehnlich. Im übrigen wird in dem Bestreben, den Bewohnern der ländlichen Gebiete entgegenzukommen, grundsätzlich an dem Ausmaß der Abgabe festgehalten, das sie im Jahre 1938 hatte, und nur dort, wo der Abgabebetrag besonders gering angesetzt war, eine Erhöhung auf 4 RM vorgenommen.

Eine weitere Verordnung beseitigt die Vielfalt der Zuschläge zur Landesgrundsteuer und Landesgebäudesteuer, die in dem zu Wien gekommenen Gebiet für Zwecke der ehemaligen Gemeinden und Bezirke, für den Landesschulfonds und die Flußkonkurrenzen erhoben wurden und ersetzt sie durch einen einzigen Zuschlag, der in 91 der einverleibten Gemeinden einheitlich 300% beträgt und bloß in sechs ehemaligen Großgemeinden örtlich verschieden gehalten ist.

Schließlich wird durch eine Verordnung ausgesprochen, daß alle Abgaben, Zuschläge und Gebühren, die auf Beschlüssen der ehemaligen Gemeinderäte (Gemeindetage) beruhen, von der Stadt Wien unverändert weiter erhoben werden, es wäre denn, daß eine Sonderregelung erfolgt ist, wie dies z. B. hinsichtlich der Hundeabgabe und der Zuschläge zur Landesgrundsteuer und Landesgebäudesteuer zutrifft. Ausdrücklich ausgenommen von der Weitergeltung ist die sogenannte Raumsteuer, die in der Gemeinde Mödling für die Benützung bestimmter öffentlicher Einrichtungen erhoben wurde; diese Abgabe hat daher mit dem 31. Dezember 1938 zu bestehen aufgehört.

Steuerbefreiung für Neubauten in Wien

Durch eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen und des Reichsministers des Innern vom 31. Dezember 1938 wurde unter anderem verfügt, daß Steuerbefreiungen für Wohnungsneubauten nur mehr, wenn sie bis zum 31. Oktober 1939, für andere Neubauten, wenn sie bis zum 31. Mai 1939 bezugsfertig werden, zuerkannt werden können.

Um Irrtümern, die sich aus Zeitungsmeldungen ergeben können, von vornherein zu begegnen, macht der Wiener Magistrat darauf aufmerksam, daß das für das alte Gebiet von Wien geltende Gesetz über die Befreiung der Neubauten von der Mietaufwandsteuer (Stadtgesetz vom 19. Dezember 1934, G.-Bl. der Stadt Wien Nr. 13/1935) die Steuerbefreiung von der Voraussetzung abhängig macht, daß die Benützungsbewilligung bis 31. Dezember 1938 erwirkt worden ist.

Werden Neubauten im Bereich der Stadt Wien erst nach dem 31. Dezember 1938 bezugsfertig, so kann die Steuerbefreiung daher in der Regel nicht mehr angesprochen werden. Eine Ausnahme bilden lediglich Baulichkeiten einer Stadtrandsiedlung, Bauten, die mit Hilfe des Assanierungsfonds aufgeführt wurden, und Wohnhäuser, deren Errichtung das Land Österreich durch Übernahme der Bürgschaft oder durch Gewährung eines Zuschusses nach den Bestimmungen des WFG 1938 gefördert hat. Für Bauten dieser Art sind die eingangs erwähnten Fertigstellungstermine von Belang.

Ermäßigung der Lustbarkeitsabgabe in Wien

Nach einer Verordnung des Bürgermeisters von Wien wird mit Wirksamkeit vom 16. Jänner 1939 für Veranstaltungen, die über 2 Uhr nachts dauern, der besondere Zuschlag zur Lustbarkeitsabgabe (der zuletzt ein Drittel betragen hat), nicht mehr eingehoben.

Ferner kommt für Konzertakademien in ständigen Theater- oder Konzertbetrieben, auch wenn sie zu Silvester oder in der Zeit vom Faschingsamstag bis Faschingdienstag abgehalten werden, der ermäßigte Abgabesatz von 10% zur Anwendung.

Diese Abgabeermäßigungen sollen mit dazu beitragen, die Schranken zu beseitigen, die der großstädtischen Entwicklung Wiens entgegenstehen. Es kann also schon in diesem Fasching die Dauer der Tanzfeste nach Belieben ausgedehnt werden, ohne eine höhere Lustbarkeitsabgabe entrichten zu müssen.

Überdies wurde das Abgabenamt der Stadt Wien angewiesen, den Abschluß von Verträgen über die Abfindung der Lustbarkeitsabgabe zu erleichtern. Durch diese Maßnahme kann der Veranstalter von vornherein mit einer festen Regiepost rechnen.

Herabsetzung der Vieh- und Fleischbeschaugebühren

Mit einer am 16. Jänner erschienenen Verordnung des Bürgermeisters von Wien wurden die hohen Gebühren, die in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Mödling für die tierärztliche Vieh- und Fleischbeschau zu bezahlen sind, wesentlich herabgesetzt. Diese Gebühren waren von der seinerzeitigen Stadtverwaltung von Mödling aus rein fiskalischen Gründen mit 2% des Marktpreises festgesetzt worden. Nunmehr betragen sie ab 16. Jänner nur mehr 1% des Marktpreises.

Dieselbe Herabsetzung wurde auch für das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Klosterneuburg verfügt, doch

kommt ihr dort keine finanzielle Auswirkung zu, weil ohnedies Abfindungsbeträge eingehoben werden, die im allgemeinen etwas unter 1% des Marktpreises liegen.

Diese gebührenrechtliche Neuregelung ist nur eine vorübergehende; in absehbarer Zeit soll eine Neufestsetzung der Vieh- und Fleischbeschaugebühren für das ganze Wiener Stadtgebiet erfolgen.

Mit einer gleichzeitig in Kraft getretenen Kundmachung des Wiener Magistrates hat die Gemeindeverwaltung eine weitere Maßnahme getroffen, wodurch die Belastung des Viehes und Fleisches in Neu-Wien mit Gebühren gleichfalls verringert wird. Der Bürgermeister hat nämlich verfügt, daß das Fleisch, das von Tieren stammt, die in einem Schlachthof der Stadt Wien überbeschaut wurden, ferner Fleischwaren, die ausschließlich aus solchem Fleisch erzeugt sind, bei ihrer unmittelbaren Einbringung aus Alt-Wien nach Neu-Wien dort nicht mehr der Überbeschau unterliegen, so daß die bisher in Neu-Wien bezahlten Überbeschaugebühren nunmehr wegfallen.

Keine Änderung der Parteienverkehrsstunden beim Wiener Magistrat

Die Ausdehnung der Dienstverpflichtung der Beamten des Wiener Magistrates hat vielfach die Meinung hervorgerufen, daß nun auch für den Parteienverkehr bei den Dienststellen des Wiener Magistrates eine erweiterte Stundenanzahl zur Verfügung steht.

Demgegenüber wird amtlich mitgeteilt, daß bei den Dienststellen des Magistrates in den Parteienverkehrsstunden keine Änderung eintritt. Der Parteienverkehr bleibt vielmehr im bisherigen Ausmaß bestehen, das ist im allgemeinen die Zeit von 8 bis 13 Uhr. Die Erweiterung der Dienstverpflichtung der Beamten soll es ermöglichen, daß der Erledigung der angefallenen Geschäftsfälle mehr Zeit gewidmet und so der Geschäftsgang rascher gestaltet werden kann. Eine Erweiterung der bisher üblichen Parteienverkehrsstunden würde diesem Ziel entgegenstehen.

Ziviltechnikerbefugnis

Kundmachung

Gemäß § 13 b, Abs. 3, der Staatsministerialverordnung vom 11. Dezember 1860, Zl. 36413, in der Fassung der Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr, B.-G.-Bl. Nr. 61/1937, wird kundgemacht, daß zufolge Bescheides des Wiener Magistrates dem Herrn Ing. August Görgey unter Zahl M.-Abt. 2/2775/38 die Befugnis eines Zivilingenieurs für Maschinenbau erteilt worden ist. Herr Ing. August Görgey hat den vorgeschriebenen Eid am 8. Dezember 1938 abgelegt. Er gehört der allgemeinen Sektion der Ingenieurkammer für Wien und Niederdonau an. Der Standort seiner Kanzlei befindet sich in Wien, 6., Strohmayergasse 8.

Wien, am 21. Jänner 1939.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 2.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.-Abt. 23/1623/38

Kundmachung

Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der Herrengasse zwischen Freyung und Strauchgasse im 1. Bezirk.

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 30. Jänner 1939 bis zum 13. Februar 1939 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.-Abt. 23, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingnisse usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingnisse können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Verschiedene Bauarbeiten

Laufende Anstreicherarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 11. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Laufende Baumeisterarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 3. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Laufende Bauspenglerarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 10. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Laufende Dachdeckerarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 6. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Laufende Fensterplachenarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 8. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Laufende Malerarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 9. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Laufende Schwarzdeckerarbeiten für das Jahr 1939

Anbotverhandlung am 1. Februar 1939 um 10 Uhr in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, Stiege 6, Mezz., Tür 31.

Gas-, Wasser- und Elektro-Installationsarbeiten

1.

für den städtischen Wohnhausbau, 7., Mondscheingasse 9.

Anbotverhandlung am 13. Februar 1939 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektro-Installation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Mezzanin, Tür 21.

2.

für den städtischen Wohnhausbau, 9., Wagnergasse 18—22.

Anbotverhandlung am 14. Februar 1939 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektro-Installation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Tür 21.

Glaserarbeiten

für den städtischen Bau, 19., Philippovichgasse 10.

Anbotverhandlung am 7. Februar 1939 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Die Anbote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Baubewegung

Neubauten (5)

5. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 102, Wohnhaus, Josef u. Katharina Adler, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hugo Schuster, 5., Wiedner Hauptstraße 98 (614).

9. Bezirk: Währinger Gürtel 72, Luftschutzübungshaus, Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe 5, 8., Bennoplatz 1 a, Bauführer Bm. Ing. Johann Marschall, 8., Josefstädter Straße 43—45 (749).

11. Bezirk: Unterfeldgasse 6, K. P. Nr. 846/10, Einfamilienhaus, Josef und Grete Patkai, Elisabeth und Karl Käßmayer, Paula Lomoschitz, alle 3., Rabengasse 6, Bauführer Bm. Josef Lorenz, 14., Mariahilfer Straße 221 (Ba 13/39).

23. Bezirk: Schwechat, Hauptplatz, Kiosk, Leopold Markl, Schwechat, Hauptplatz, Bauführer Architekt Ing. J. Wurts (Ba 2/39).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Niedermarkt 9/11, Lagerschuppen, Josef Köck, im Hause, Bauführer Zm. Josef Neubauer, Stolpeckgasse 1 (BH. 26—N 1/39/B).

Um- und Zubauten (79)

1. Bezirk: Wallnerstraße 3, Bauabänderung, N.-Ö. Landesgebäudeverwaltung, 1., Herrengasse 13, Bauführer Bm. Stigler & Rous Nachf. A. Bügler & F. Jakob, 7., Kirchengasse 32 (540).

" " Adlergasse 8, Bauabänderung (Geschäftslokal), Admin. d. Witteczekschen Stiftungshauses, im Hause, Bauführer Bm. Otto Danzinger, 12., Pohlgasse 15 (546).

" " Führichgasse 6, Bauabänderung, Öst. Kontrollbank für Industrie und Handel, 1., Gluckgasse 1, Bauführer „Universale Redlich & Berger, Bauaktienges.", 1., Renngasse 6 (659).

2. Bezirk: Scholzgasse 12, Bauabänderung, Sidonie Tauß, im Hause, Bauführer Mm. Anton Pribek, 20., Brigittenauer Lände 58 (545).

" " Sterneckplatz 11, Bauabänderung, Dr. Seewald, im Hause, Bauführer Bm. F. Weinmann & Co., 4., Schönburgstraße 5 (663).

" " Obere Donaustraße 53, Glasveranda, Johann Zach, im Hause, Bauführer Zm. Franz Schmid, 12., Am Schöpfwerk, Mittelweg 39 (757).

" " Molkereistraße 1, Deckenverstärkung, Wr. Molkerei, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Passini, 9., Glasergasse 5 (763).

3. Bezirk: Czapkagasse 15, Personenaufzug, Aufzugfirma Ing. Stefan Sowitsch & Co., 16., Wiesberggasse 14—18, für Arch. Rud. Sogl, 6., Mariahilfer Straße 1 c, Bauführer Bm. Arch. Rud. Sogl, 6., Mariahilfer Straße 1 c (512).

" " Untere Weißgerber Straße 41, Ecke Hetzgasse 42, Bauabänderung, Hausverw. Karl Stielly, 1., Lugeck 7, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (543).

" " Fasangasse 8, Bauabänderung, R. Puberl, im Hause, Bauführer Bm. Hans Irschik, 4., Operngasse 22 (547).

" " Grimmelshausengasse 12, Personenaufzug, A. Freisler, 10., Erlachplatz 3, für Dorothy Palffy, im Hause, Bauführer Bm. Ing. J. E. Bublik, 12., Ruckergasse 4 (551).

" " Erdberg Straße 131, Werkstättenerrichtung, Richard Grosse, im Hause, Bauführer Bm. Franz Mayer, 3., Erdberg Straße 115 (625).

" " Untere Weißgerber Straße 20—22, Bauabänderung, „Nife", Stahl-Akkumulatoren Ges. m. b. H., im Hause, Bauführer Bm. Franz Gebhart, 3., Rasumofskygasse 10 (626).

3. Bezirk: Ungargasse 69, Tankanlage, Leiter d. Abwicklungsstelle d. Reichspostmin. f. d. Land Österreich, Bauführer unbekannt (557).

4. Bezirk: Karolinengasse 7, Bauabänderung (Wohnung), Ing. Hans Wandl, 3., Salesianergasse 4, Bauführer Bm. Josef Sperker, 12., Hetzendorfer Straße 78 (505).

" " Schönburgstraße 19, Bauabänderung, Gebäudeverw. Josef Peschke, 1., Stubenring 2, Bauführer Bm. Fritz E. Gutmann, 3., Erdberg Straße 90 (628).

5. Bezirk: Strobachgasse 2, Bauabänderung, Gebäudeverw. Rudolf Bauer, 18., Schumanngasse 1, Bauführer Bm. Karl Fichtinger, 15., Kanzlerplatz 2 (539).

" " Ziegelofengasse 23, Bauabänderung, Dr. Lippold & J. Weißenberger, im Hause, Bauführer Bm. Franz Scheibner, 5., Kohlgasse 2 (549).

6. Bezirk: Morizgasse 9, Bauabänderung (Magazin), Karl Söldner, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Eduard Ivenz, 13., Fasangartengasse 70 (485).

" " Capistrangasse 2, Bauabänderung, Karl Schachermayr, 6., Nelkengasse 6, Bauführer Bm. Josef Sperker, 12., Hetzendorfer Straße 78 (504).

" " Theobaldgasse 20, Aufstellung von Maschinen, Stefan Ladstätter, 6., Mariahilfer Straße 25, Bauführer Mm. Franz Bartl, 15., Schweglerstraße 47—49 (548).

" " Königsklostergasse 7, Bauabänderung, Gebäudeverw. Ernst Hoffmann, 9., Sobieskigasse 22, Bauführer Bm. Julius Stadler, 1., Akademiestraße 2 (665).

" " Millergasse 19, Kanalauswechslung, Alfred Kellner, im Hause, Bauführer Bm. Viktor Laber, 3., Erdberg Straße 30 (735).

" " Hofmühlgasse 15, Bauabänderung (Hofseitentrakt), Gebrüder Ladstätter, im Hause, Bauführer unbekannt (766).

7. Bezirk: Neubaugasse 53, Wohnungsteilung, Adrienne Amon, geb. Ceija, im Hause, Bauführer Bm. Jacques Prokesch, 8., Fuhrmannsgasse 17 (488).

" " Mariahilfer Straße 18, Luftschutzraum, Josefine Esders, im Hause, Bauführer Bm. Amlacher & Sauer, 21., Prager Straße 12 (760).

" " Mariahilfer Straße 30, Stiftgasse 3, Bauabänderungen, A. Herzmansky, im Hause, Bauführer unbekannt (765).

8. Bezirk: Kochgasse 16, Wohnungsteilung, Gebäudeverw. Josef Kurz, 16., Grundsteingasse 9, Bauführer Bm. Ing. Engelbert Nader, 18., Währinger Straße 147 (501).

9. Bezirk: Althanstraße 45, Diesel-Kraftstoff-Abgabestelle, Akt.-Ges. d. Shell Floridsdorfer Mineralölfabrik, 1., Schubertring 14, Bauführer unbekannt (565).

" " Porzellangasse 60, Bauabänderung, Wohnung 24 und 25, Realitätenverw. Rischner & Co., 1., Seilerstätte 15, Bauführer Bm. Ing. F. u. A. Winkler, 19., Sieveringer Straße 130 (624).

" " Widerhofergasse 3/9, Bauabänderung, Hausverw. R. A. Dr. Rud. Scharmann, 1., Schottenbastei 14, Bauführer Bm. F. Weinmann & Co., 4., Schönburgstraße 5 (664).

" " Höfergasse 12, Ecke Sandrartgasse, Zubau zum Verwaltungsgebäude, Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (692).

" " Lustkandlgasse 10, Bauabänderung, Hans Köller, im Hause, Bauführer Bm. Viktor Laber, 3., Erdberg Straße 30 (736).

" " Kinderspitalgasse 15, Hygienisches Institut, Stockwerksaufbau, Gebäudeinspektion d. Universität, 1., Universität, Bauführer unbekannt (759).

" " Kinderspitalgasse 15, Garageneinbau, Staatsgebäudeverwaltung, Bauführer Bm. Alois Mateju, 1., Trattnerhof 2 (770).

" " Schlickplatz, Erweiterung d. öffentl. Tankstelle, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Johann Groß, 19., Hohe Warte 33 (782).

10. Bezirk: Laxenburger Straße bei Nr. 50, Tankstellenerweiterung, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Johann Groß, 19., Hohe Warte 33 (784).

10. Bezirk: Laxenburger Straße 96, Bauabänderung (Garage), Schäffer & Budenberg G. m. b. H., im Hause, Bauführer Bm. Rudolf O. Gerger, 10., Karmarschgasse 70 (758).

11. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 501, Errichtung einer prov. Kanzleibaracke, „Ariadne" Draht- u. Kabelwerke, im Hause, Bauführer Bm. Alfred Höniger, 11., Simmeringer Hauptstraße 497 (Ba 12/39).

" " Zweite Haidequerstraße, K. Nr. 964, Errichtung eines Schuppens, Öst. Saurer-Werke A. G., 11., Zweite Haidequerstraße, Bauführer Bm. Ludwig und Hans Strohmayer, 5., Wiedner Hauptstraße 95 (Ba 14/39).

" " Zweite Haidequerstraße, K. Nr. 964, Errichtung einer Schweißereihalle, Öst. Saurer-Werke A. G., 11., Zweite Haidequerstraße, Bauführer Bau-A. G. R. Nella & Neffe, 15., Mariahilfer Straße 127 (Ba 15/39).

" " Geiselbergstraße 24—30, Tankanlagenerweiterung, Viktor Schmidt & Söhne, 4., Argentinierstraße 48, Bauführer unbekannt (487).

12. Bezirk: Wilhelmstraße vor Nr. 36, Erweiterung der Tankstelle, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Johann Groß, 19., Hohe Warte 33 (774).

" " Siebertgasse 26, Erweiterung der Tankstelle, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Julius Hirnschrodt, 12., Altmannsdorfer Straße 23 (776).

" " Arndtstraße 21—23, Gefolgschaftsräume, St. Jaschka & Sohn, im Hause, Bauführer Bm. R. Kutsche, 7., Westbahnstraße 29 (31).

" " Sagedergasse 26, Holzschuppen, Johann Haferl, im Hause, Bauführer Zm. Wenzel Cisler, 12., Sagedergasse 29 (90).

" " Edmund-Reim-Gasse 10, Zubau, Johann Puwein, im Hause, Bauführer Zm. Wenzel Cisler, 12., Sagedergasse 29 (91).

" " Edmund-Reim-Gasse 9, Zubau, Josef Puwein, im Hause, Bauführer Zm. Wenzel Cisler, 12., Sagedergasse 29 (92).

" " Franz-Siller-Weg, gemauerte Schornsteine, Johann Weninger, 12., Draschegasse 15, Bauführer Bm. Viktor Kronsteiner, 12., Meidlinger Hauptstraße 73 (109).

15. Bezirk: Siebeneichengasse 7—9, Bauabänderung, Straßenbahn-Dion., Bauführer unbekannt (632).

" " Gerstnerstraße 1, bauliche Abänderungen, Ing. Josef Windpassinger, 14., Cumberlandstraße 34, Bauführer Bm. Josef Schimscha, 16., Gablenzgasse 24 (15/109/39).

" " Hütteldorfer Straße 44—46, bauliche Abänderungen, Anton Fröhlich, im Hause, Bauführer Bm. Franz Schima, 15., Pereiragasse 28 (15/112/39).

" " Löschenkohlgasse 12, bauliche Abänderungen, Willibald Fuchs, im Hause, Bauführer Bm. Karl Kobierski, 15., Hütteldorfer Straße 67 (15/115/39).

" " Reindorfgasse 33, bauliche Abänderungen, Hans Tomaschek, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hartl, 12., Zeleborgasse 5 (15/126/39).

" " Mariahilfer Straße 189, bauliche Abänderungen, Blum-Haas A. G., 13., Eitelbergergasse 18, Bauführer Bm. Ernst Wünsch, 14., Breitenseer Straße 54 (15/43/39).

" " Kardinal-Rauscher-Platz, Tankstellenerweiterung, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Johann Groß, 19., Hohe Warte 33 (778).

16. Bezirk: Neumayrgasse 13, Bauabänderung (Autoprüfraum), Josefine Cucciero, im Hause, Bauführer Bm. Johann Flieger, 16., Neulerchenfelder Straße 11 (660).

" " Neumayrgasse 3, Errichtung eines 2. Behälters und einer 2. Meßp. für Garage Karoline Schneider, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer unbekannt (780).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 84, Tankstellenerrichtung, Deutsch-amerikanische Petrol-Ges., 1., Canovagasse 3—5, Bauführer Bm. Rudolf Schoderböck, 12., Lehrbachgasse 4 (524).

17. Bezirk: Syringgasse 5, Tankstelle, Deutsch-amerikanische Petrol-Ges., 1., Canovagasse 3—5, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (525).

" " Beheimgasse 18, Erdgeschoßzubau, Theresia Rückert, Emilie Ringl, im Hause, Bauführer Bm. K. Fichtinger, 15., Kanzlerplatz 2 (B 202/38—B).

" " Kreuzgasse 91, Magazinraum, Valerie Ruckstätter, im Hause, Bauführer Mm. Joh. Reiter, 16., Effingergasse 30 (K—322/38—B).

" " Gilmgasse 5, Kanalumbau, Marie Schindler, Dornbacher Straße 33, Bauführer Bm. Fr. u. L. Schützner, 18., Gersthofer Straße 9 (G—168/38—B).

18. Bezirk: Michaelerstraße 26, Magazineinbau, Oskar Menschik, im Hause, Bauführer Bm. Karl Mayer, 18., Karl-Beck-Gasse 39 (71/39).

" " Kutschkergasse 25, Träger einziehen, Leopold Brandstetter, im Hause, Bauführer Bm. Josef Schwendenwein, 18., Schulgasse 46 (83/39).

" " Sommerheidenweg 106, Steinzeugrohrkanal, Anna Steininger, im Hause, Bauführer Bm. Ing. F. Bischoff, 19., Döblinger Hauptstraße 17 (197/39).

" " Währinger Straße 100, Pfeilerauswechslung, Dr. Wilh. Hemerka, 1., Rathausstraße 20, Bauführer Bm. Ing. Opletal & Groschner, 13., Auhofstraße 4 (215/39).

19. Bezirk: Muthgasse 105, bauliche Umgestaltung, Kommissarische Verwaltung, Bauführer Bm. Karl Wallner, 19., Döblinger Hauptstraße 13 a (M—1/39—B).

" " Pokornygasse 7, Umbau von Kanzleiräumen, Brüder Kunz A. G., 16., Lobmeyergasse 1, Bauführer Bm. Ing. Chr. Jahn, 5., Kohlgasse 51 (P—146/38—B).

" " Pokornygasse 5, Umbau von Kanzleiräumen, Brüder Kunz A. G., 16., Lobmeyergasse 1, Bauführer Bm. Ing. Chr. Jahn, 5., Kohlgasse 51 (P—147/38—B).

20. Bezirk: Handelskai 100—Donaueschingenstraße, E. Z. 5502, Holzschuppen, H. Bertrams, im Hause, Bauführer Zm. Michael Putschögl, 12., Ratschkygasse 57 (506).

" " Jägerstraße, Ecke Stromstraße 48, Bauabänderung, Zm. Stefan Kozelka, 20., Dresdner Straße 53, Bauführer unbekannt (688).

21. Bezirk: Prager Straße 10, Zapfstellenzubau, Öst. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer unbekannt (495).

" " Wagramer Straße 14, E. Z. 4166, Großtankstelle, Akt.-Ges. d. Shell-Floridsdorfer Mineralölfabrik, 1., Schubertring 14, Bauführer unbekannt (563).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Adolf-Hitler-Platz 5, Waschküchenbau, Josef u. Wilhelm Fuchs, im Hause, Bauführer Karl Starebacher, Bauunternehmer, Klosterneuburg, Agnesstraße 61 (BH. 26—H 2/39/B).

" " Klosterneuburg, Untere Öden 58, Zubau beim Hause, Leopoldine Sobotnik, im Hause, Bauführer Bm. Robert Fürst, 12., Schönbrunner Straße 254 (BH. 26—O 1/39/B).

" " Kritzendorf, Horst-Wessel-Straße 71, Zubau beim Hause, Ludwig Musil, im Hause, Bauführer Bm. u. Zm. Hans Edelmoser, Atzgersdorf (BH. 26—W 3/39—B).

" " Klosterneuburg, Schubertgasse 22, Zubau beim Hause, Franz Neckamm, im Hause, Bauführer Mm. Rudolf Fuchs, Klosterneuburg, Mödlinger Gasse 19 (BH. 26—Sch 2/39/B).

" " Klosterneuburg, Schubertgasse 23, Zubau beim Hause, Hans Erben, 8., Pfeilgasse 35/7, Bauführer Zm. Moravsky-Schweigebauer, Kritzendorf (BH. 26—Sch 1/39/B).

Abbrüche

6. Bezirk: Mariahilfer Straße 101, Ziegelwand-Scheidemauer, Gebäudeverw. Robert Stieglmayer, 3., Baumgasse 26, Bauführer Bm. Ing. Rudolf Ullmann, 17., Geblergasse 21 (667).

20. Bezirk: Pasettistraße 76, Dampfrauchfang, Vereinigte Eisfabrik d. Approv.-Gew. reg. Gen. m. b. H., im Hause, Bauführer Bm. Jacques Prokesch, 8., Fuhrmannsgasse 17 (553).

Grundabteilungen

6. Bezirk: Mariahilf, E. Z. 480, Gst. 485/26, E. Z. 482, Gst. 485/29, Elektrizitätswerk (507).

19. Bezirk: Unter-Sievering, E. Z. 488, 444, 660, M.-Abt. 12 (633).

21. Bezirk: Kagran, E. Z. 1311, Gst. 482/31, E. Z. 930, Gst. 489/73, Friedr. u. Wilhelm Klager, durch Dr. Tekusch (612).

" " Kagran, E. Z. 1311, Gst. 482/27, E. Z. 930, Gst. 489/69, Friedrich u. Wilhelm Klager, durch Dr. Tekusch (613).

Fluchtlinien

9. Bezirk: Höfergasse 12 u. Sandrartgasse, E. Z. 2074, 292, Elektrizitätswerke (691).

15. Bezirk: Diefenbachgasse 5, E. Z. 336, Rudolfsheim, Johann Fritz, im Hause (15/103/39).

17. Bezirk: Alszeile—Dornbacher Straße, Bm. Anton Trnka (A—124/38—B).

18. Bezirk: E. Z. 1221/Pötzleinsdorf, Ing. Adalbert Kallinger 189/39).

19. Bezirk: E. Z. 233, Nußdorf, Ing. Franz Reschl, 1., Wallnerstraße 2 (1—2/39—B).

" " E. Z. 295, Ober-Sievering, Hans Mayer, 19., Cobenzlgasse 16 (1—2/39—B).

Gewerbewesen

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 13. Jänner bis 19. Jänner 1939 im Besonderen Stadtamt III, Gewerberegister.
(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Wladimir Wurmböck, Handel mit Textil-, Strick-, Wick- und Modewaren, Am Hof 6 (27. 12. 1938). — Johann Uherek, Handel mit Schneiderzugehör im großen, Goldschmiedgasse 10 (1. 12. 1938). — Friedrich Buchrucker, Alleininhaber der Fa.: „Foto Iris", Handel mit photographischen Apparaten, Kärntner Straße 4 (6. 12. 1938). — Emil Ullmann, Alleininhaber der Fa.: „Österreichische Hausindustrie Emil Ullmann", Wäschewarenerzeugung, Kärntner Straße 24 (7. 11. 1938). — Emil Ullmann, Alleininhaber der Fa.: „Österreichische Hausindustrie Emil Ullmann", Handel mit Spitzen, Stickereien, Frauenwäsche, Taschentüchern, Vorhängen, Vorhangstoffen, Hauswäsche, Cloth und Frauenwäschestoffen, Kärntner Straße 24 (17. 9. 1938). — Kommanditgesellschaft Mey & Edlich, Handel mit Herrenkleidern, Herrenwäsche und mit einschlägigen Kurzwaren, Kärntner Straße 39 (5. 12. 1938). — Josef Gläßmann, Handel im großen mit Fellen, Rauh- und Pelzwaren, Marc-Aurel-Straße 8 (19. 12. 1938). — Friedrich Buchrucker, Alleininhaber der Fa.: „Photohandel und Laboratorium Rotenturm", Handel mit photographischen Apparaten, Grammophonen, Rundfunkapparaten und deren Zubehör, Rotenturmstraße 29 (6. 12. 1938). — Benzol-Verband, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederlassung Wien, Handel mit Treibstoffen und Mineralölprodukten aller Art, Schwarzenbergplatz 17 (20. 8. 1938). — Hermenegildis Roubinek, Handel mit kunstgewerblichen Erzeugnissen, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Stephansplatz 4 (3. 12. 1938).

2. Bezirk:

Leopold Schippani, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier, Hollandstraße 18 (13. 12. 1938). — Hildegarde Wolf, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Obere Donaustraße 17 (24. 11. 1938). — Marie Horak, Handel mit Wolle, Strick- und Wirkwaren, Prater Straße 23 (16. 12. 1938). — Maria Fuchs, Handel mit Schuhwaren, Taborstraße 20 a (3. 1. 1939). — Josef Fügl, Handel mit Parfümeriewaren, Toilette- und Haushaltungsartikeln mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 genannten Waren, Untere Augartenstraße 13 (17. 12. 1938). — Katharina Hrusz, Handel mit Obst und Gemüse, Untere Augartenstraße 32 (23. 11. 1938). — Katharina Zelzer, Handel mit Alaun, Borax, Gummiarabikum, Laugenstein, Ungeziefervertilgungsmitteln, Leim, Desinfektionsmitteln, Naphthalin, Kampfer, Laugenessenz, Wasserstoffsuperoxyd, Stärke, Bleichwasser, Salmiakgeist, Petroleum, Benzin, Vaseline, Schmierölen, Terpentin, Terpentingeist, Bienenwachs, Spiritus, Franzbranntwein, Badeschwämmen, Glyzerin, Wolmutstraße 14—16 (27. 12. 1938). — Maria Rudnai, Handel mit Strick-, Wirk-, Textil-, Modewaren und Schneiderzugehör, Zirkusgasse 35 (21. 12. 1938). — Elsa Bleimeier, Garderobehaltung, Zirkusgasse 50, Café „Zirkus Renz" (25. 11. 1938).

3. Bezirk:

Stefan Limbeck, Handelsagentengewerbe (beschränkt auf die Vermittlung von chirurgischen Behelfen und Artikeln), Hafengasse 15 (21. 9. 1938). — Maria Leopoldine Weihs, Wäscherollergewerbe, Rennweg 57 (15. 4. 1938). — Jakob Schwab, Buchsachverständigen-, Bücherrevisor-, Finanz- und Wirtschaftsberatergewerbe, Riesgasse 3 (20. 7. 1938). — Anna Hahn, Handel mit Selchereimaschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, sämtlichen Fleischhauer- und Selchereibedarfsartikeln unter Ausschluß von Gewürzen, Schlachthausgasse 54 (26. 10. 1938).

4. Bezirk:

Helene Trenner, Handel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak Trafik, Frankenberggasse 13 (28. 12. 1938). — Josef Fuchs, Handel mit Strumpf-, Strick-, Wirkwaren, Trikotagen, Wolle, Krawatten, Krägen und Hosenträgern, Wiedner Hauptstraße 4 (16. 12. 1938).

5. Bezirk:

Heinrich Zahora, Maschinschreibbüro unter Ausschluß jeder an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, Margaretenhof, Stiege 2 (Pilgramgasse 1) (26. 10. 1938).

6. Bezirk:

Josef Kunz, Handelsagentur (Werbung und Anzeigen), Eßterhazygasse 15 a (26. 11. 1938). — Eduard Lick, Handel mit technischen und chemischen Neuheiten im großen, Girardigasse 3 (23. 11. 1938). — Johann Posch, Handel mit Landesprodukten, Futtermitteln und Lebensmitteln im großen, jedoch mit Ausschluß von solchen, deren

Produktiv-Gesellschaft der Wiener Fleischselcher
reg. Gen. m. b. H.
Schweineschlachthaus / Wurstfabrik
Schweinefett / Konservenfabrik
Wien, III., Verl. Baumgasse 131 / U-14-5-75, U-13-5-40

Wiener Fleischbänke Gesellschaft m. b. H.
Wien, III., St. Marx / U-18-5-35 Serie

H. ZUSAG
STADTBAUMEISTER
Wien, IV., Hauptstraße 35 Telephon U 47-0-14

ASPHALT-Werke Ing. GÄRTNER & MEGNER
Wien, I., Eschenbachgasse 10. Tel. A 38-0-90
Asphaltierungen, Isolierungen, Schwarzdeckungen aller Art

Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Gumpendorfer Straße 5 a (3. 10. 1938). — Ladislaus Eisner, Handelsagentur, Gumpendorfer Straße 14 (17. 11. 1938). — Anton Grimm, Handel mit Möbeln, Gumpendorfer Straße 72 (30. 11. 1938). — Leopold Rombik, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Gumpendorfer Straße 125 (13. 12. 1938). — Treuhandgesellschaft „Donau", Gesellschaft m. b. H., Buch- und Bilanzrevision, Finanz- und Wirtschaftsberatung, Linke Wienzeile 4 (26. 9. 1938). — Treuhandgesellschaft „Donau", Gesellschaft m. b. H., treuhändige Vermögensverwaltung mit Ausschluß jeder Tätigkeit, die an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Linke Wienzeile 4 (26. 9. 1938). — Wilhelm Laber, Gemischtwarenhandel ohne Lebens- und Futtermittel, Mariahilfer Straße 49 (28. 11. 1938). — Anton Wiesner, Handel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, Fruchtsäften, Kracherln, Sodawasser und Gefrorenem, Mariahilfer Straße 113 (24. 8. 1938). — Max Eduard Streichert, Erzeugung chemisch technischer Produkte mit Ausschluß jeder Tätigkeit, die in den Rahmen eines gebundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbes fällt, Mollardgasse 13 (5. 7. 1938). — Karoline Pachmayer, Handel mit Papier-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit der Tabak Trafik, Mollardgasse 31 (22. 9. 1938). — Eugen Dahm, Handel mit Apparaten und Bedarfsartikeln für das papierverarbeitende Gewerbe, Mollardgasse 85 a (5. 12. 1938). — Josef Konvalinka, Kürschnergewerbe, Stumpergasse 62 (1. 12. 1938).

7. Bezirk:

Adalbert Lütke-Coosmann, Handelsagentur mit Stoffen aller Art, Breite Gasse 7 (17. 11. 1938). — Leopold Pawelka, fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren, Kandlgasse 12 (9. 1. 1939). — Wilhelmine Schotten, Handel mit Büromaschinen und deren Zubehör, Kirchengasse 19 (30. 11. 1938). — Maria Tomašek, Handel mit Zuckerwaren, Fruchtsäften, Marmeladen, Dunstobst, Honig und Likören in verschlossenen Gefäßen, Kirchengasse 44 (22. 11. 1938). — Viktor Schön, Alleininhaber der Fa.: „Viktor Schön", Gemischtwarenhandel, Mariahilfer Straße 34 (17. 5. 1938). — Elisabeth Kuftner, Handel mit Strick- und Wirkwaren, Mariahilfer Straße 88 a (10. 12. 1938). — Paramount Film A. G., Filmverleih und -vertrieb, Neubaugasse 1 (27. 12. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Langer, Amersin & Co.", Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Neubaugasse 30 (5. 12. 1938). — Emanuel Wassilko, Handel mit Demolierungsmaterial, Autobestandteilen, gebrauchten Maschinen und Kraftfahrzeugen, Neustiftgasse 52 (10. 10. 1938). — Alfred Georg Scharich, Handelsagentur, Neustiftgasse 62 (15. 12. 1938). — Hermann Olberg, Handelsagentur mit Kunstseiden-, Zellwolle- und Damenmodewaren, Siebensterngasse 16 (5. 12. 1938). — Hans Herbert Fritschi, Handelsagentur mit Maschinen, Zieglergasse 57 (6. 12. 1938).

8. Bezirk:

Siemens-Reiniger Werke A. G., Berlin, Zweigniederlassung Wien, Handel mit technisch-medizinischen, elektro-medizinischen Artikeln sowie mit elektro-medizinischen, zahnärztlichen und Schwerhörigenapparaten und mit zahnärztlichen Bedarfsartikeln, Alser Straße 21 (10. 11. 1938). — Rudolf Schüppler, Handel mit Ledergalanteriewaren, Taschen und Koffern, Alser Straße 49 (25. 11. 1938). — Mieczyslaw Stolarczuk, Verschleiß von Kanditen, Schokoladen und Zuckerbäckerwaren, Josefstädter Straße 75 (21. 11. 1938). — Heinrich Sauerteig, Handel mit Kraftfahrzeugen, Fahr- und Motorrädern, Sprechmaschinen, Kinderwagen, Nähmaschinen, Photoapparaten, Bestandteilen und Zugehör für die genannten Artikel, Schallplatten und Photobedarf, Josefstädter Straße 76 (10. 9. 1938). — Franz Zehetner, Handel mit Radioapparaten, Fahrrädern und deren Bestandteilen und Zubehör, Sprechmaschinen und Bestandteilen, Schallplatten, Elektromaterial und Beleuchtungskörpern, Lerchenfelder Straße 18—24 (2. 12. 1938). — Franz Reguat, Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von Wein, Most und Mineralwässern, Lerchenfelder Straße 124 (26. 11. 1938). — Franziska Drbal, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Damenkleidern, Lerchenfelder Straße 156 (1. 12. 1938). — Maria Schubert, Wäschewarenerzeugung, Pfeilgasse 30 (24. 10. 1938). — Leopold Weitzer, Handelsagentur, Stolzenthalergasse 5 (8. 11. 1938).

9. Bezirk:

Jaroslav Adolf Voborny, Handel mit Parfümerie- und Gummiwaren, Haushaltungs-, Wirtschaftsartikeln, Mineralölen, ätherischen Ölen und Brennspiritus, Alserbachstraße 39 (9. 12. 1938). Johann Hrischny, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Althanplatz 6 (31. 10. 1938). — Franz Matzner, Handelsagentur, Althanstraße 53 (14. 11. 1938). — Karl Sauer, Bäckergewerbe, Kinderspitalgasse 2 (7. 11. 1938). — Genovefa Morgenstern, Handel mit Papier-, Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Büroartikeln, Spiel- und Kurzwaren, Kinderspitalgasse 8 (31. 10. 1938). — Josef Fiala, Tischlergewerbe, Liechtensteinstraße 94 (23. 8. 1938). — Therese Winkler, Repassiergewerbe, Marktgasse 39 (12. 7. 1938). — Wenzel Steffl, Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser, Gefrorenem und Dunstobst, Nußdorfer Straße 2 (25. 11. 1938). — Anna Helfert, Raseur-, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Nußdorfer Straße 55 (11. 10. 1938). — Robert Krejcirik, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Pfluggasse 6 (20. 9. 1938). — Anna Vaskovitz, Handel mit Obst, Gemüsen und Agrumen, Porzellangasse 31 a (23. 8. 1938). — Franz Schuster, Handel mit Parfümerie-, Toilette-, Haushaltungsartikeln, Materialwaren, Photoapparaten und Photobedarfsartikeln, Porzellangasse 52 (11. 11. 1938). — Kommanditgesellschaft J. S. Staedtler, Nürnberg-Auslieferungslager Wien, Handel mit Vervielfältigungsapparaten und Zubehör, Farbbändern, Lochern und Heftmaschinen sowie Handel mit Papier und Schreibwaren im großen, Rotenlöwengasse 13 (7. 9. 1938). — Kommanditgesellschaft J. S.

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren bietet die größte wechselseitige Versicherungsanstalt der Ostmark

Wiener Städtische und Wechselseitige – Janus
allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

Staedtler, Nürnberg-Auslieferungslager Wien, Handelsagentur und Kommissionswarenhandel mit Papier, Büroartikeln und Schreibwaren, Rotenlöwengasse 13 (7. 9. 1938). — Cäcilie Stanowski, Modistengewerbe, Rotenlöwengasse 19—21 (16. 9. 1938). — Anton Wirth, Handel mit Wildbret und Geflügel und Ausschrotung, Sechsschimmelgasse 7 (26. 8. 1938). — Rosa Schwarzenboller, Handel mit Strick- und Wirkwaren, Seegasse 22 (5. 12. 1938). — Therese Schippl, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Simon-Denk-Gasse 1—3 (11. 10. 1938). — Friedrich Staudinger, Handel mit Brennmaterialien, Sobieskigasse 28 (3. 9. 1938). — Marie Navarra, Handel mit Brenn-Schnittholz und kleinen Holzschiffen, Spittelauer Lände 25 (14. 11. 1938). — Maria Wagner, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Stadtbahnstation Währinger Straße, im Vestibül (2. 11. 1938). — Alexander Müller, Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, Währinger Straße 5 (17. 11. 1938). — Paul Zunnstea, Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von Garnen aller Art, Währinger Straße 6—8 (30. 11. 1938).

10. Bezirk:

Franz Fojtik, Handel mit Glaswaren, Glasaufsätzen, Pultaufsätzen sowie einschlägigen Zubehören, Tafelglas und Spiegeln, Ettenreichgasse 3 (30. 11. 1938). — Anna Margulies, Handel mit Kanditen, Spiel-, Schreib-, Zeichnen-, Papier-, Parfumerie- und Kurzwaren mit Ausschluß des Handels der in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 angeführten Waren, Horst-Wessel-Platz 7 (17. 10. 1938). — Josef Hogl, Handel mit Papierservietten und Papiertischtüchern sowie Trinkhalmen, Keplergasse 9 (14. 12. 1938). — Maria Muhr, Handel mit Konditoreiwaren, Schokoladen, Zuckerwaren, Fruchtsäften, Sodawasser, Kracherln und Gefrorenem, Keplergasse 22 (1. 9. 1938). — Karl Tampier, Inhaber der Firma: „Karl Tampier", Handel mit Teppichen, Vorhängen und Möbelstoffen, Laaer Straße 122 (27. 9. 1938). — Wilhelm Kühtreiber, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garagen), Neilreichgasse 81 (22. 7. 1937). — Adolf Keller, Fleischhauergewerbe, Quellenstraße 18 (23. 8. 1938). — Margareta Neufingerl, Strickwarenerzeugung, Quellenstraße 36 (7. 12. 1938). — Adolf Groß, Zimmermalergewerbe, Reumannplatz 12 (15. 10. 1938).

12. Bezirk:

Rudolf Kučera, Erzeugung von Hausschuhen ohne irgend welche Verwendung von Leder, Pohlgasse 6 (7. 12. 1938). — Anton Houstesky, Raseur-, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Schallergasse 38 (18. 11. 1938). — Anna Bobik, Handel mit Parfümeriewaren, Kerzen, Seifen, Wasch- und Haushaltungsartikeln, Spittelbreitengasse 33 (12. 12. 1938). — Grete Berta Julie Stein, Handel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Haushaltungsartikeln, Materialwaren und Mineralölen, Steinbauergasse 14 (9. 12. 1938). — Wilhelm Nowak, Geschirrhandel, Steinbauergasse 18 (8. 11. 1938). — Hermann Bredl, Handelsagentur, Tichtelgasse 27 (7. 10. 1938).

14. Bezirk:

Jakob Woldrich, Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrorenem, Hadikgasse 124 (21. 11. 1938). — Karl Schattinger, Handel mit Christbäumen, Linzer Straße 430 (6. 12. 1938). — Mathilde Prokes, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Flaschenbier sowie Artikeln des täglichen Haus- und Küchenbedarfes, Linzer Straße 441 (9. 11. 1938). — Adolf Hrussoczy, Behandlung von Straßen mit Straßensprengöl und Kaltasphalt, Herstellung leichter und mittelschwerer Kaltasphaltdecken, Matznergasse 44 (18. 11. 1938). — Josefa Berger, Handel mit allen Kleintieren und Fischen und allen zur Zucht und Pflege dieser Tiere notwendigen Behelfen und Futtersorten, jedoch mit Ausnahme der im Gesetzblatt der Stadt Wien Nr. 13/37 vom 14. Mai 1937 unter Schutz stehenden Kleintiere, Vögel und Fische, Schanzstraße 25 (10. 11. 1938).

15. Bezirk:

Margarethe Wolfgang, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren nebst gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Flaschenbier, Geyschlägergasse 14 (22. 11. 1938). — Maria Weißenberger, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren sowie Flaschenbier nebst gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen, Goldschlagstraße 64 (22. 11. 1938). — Gisela Mayer, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren nebst gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier, Goldschlagstraße 72 (14. 11. 1938). — Anna Wackernell, Handel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten und Bürobedarfsartikeln, Kurz-, Spiel- und Parfümeriewaren, Goldschlagstraße 74 (3. 11. 1938). — Johann Zeilinger, Handel mit Rundfunkapparaten und deren Zubehör sowie Elektromaterial, Mariahilfer-Straße 157 (5. 12. 1938). — Paula Novotny, Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrorenem, Storchengasse 11 (7. 12. 1938).

16. Bezirk:

Ernest Prochaska, Handel mit Schuhen, Strümpfen, Socken und Stoffgamaschen, Brunnengasse 39 (7. 12. 1938). — Franz Peschke, Handel mit elektrischen Maschinen, Apparaten und Elektromaterialien, Friedmanngasse 70 (4. 11. 1938). — Franz Meißner, Handel mit neuen und alten Reifen (Auto- und Fahrradgummireifen), Friedrich-Kaiser-Gasse 75 a (31. 8. 1938). — Barbara Voigt, Milchkleinhandel, Hasnerstraße 73 (24. 10. 1938). — Franz Kuritka, Harmonika-Erzeugung, Liebhardtgasse 44 (29. 7. 1938). — Johann Pontasch, Handel mit Strick-, Wäsche- und Wirkwaren, Neulerchenfelder Straße 20 (10. 11. 1938). — Stefanie Höß, Modistengewerbe, Neulerchenfelder Straße 67 (10. 11. 1938). — Ludwig Jelinek, Handel mit Knöpfen aller Art, Schließen und Schnallen sowie Gürtler-, Nadler- und Bijouteriewaren, Thaliastraße 107 (30. 11. 1938).

17. Bezirk:

Maria Glocknitzer, Kleinhandel mit Brennmaterial, mit Ausnahme von flüssigen Brennstoffen, Geblergasse 61 (17. 8. 1938). — „Braun & Braun", Alleininhaber: Ing. Wilhelm August Braun, Drahtzieherei und Metallpresserei, Rosensteingasse 71 (29. 4. 1938).

20. Bezirk:

Ernst Schättle, Handel mit Kurz-, Strick- und Wirkwaren, Denisgasse 41 (12. 11. 1938). — Rudolf Wiesinger, Handel mit Glas- und Porzellanwaren, Klosterneuburger Straße 19 (8. 11. 1938). — Margarethe Schirmer, Sticken aller Art (mit Ausschluß der handwerksmäßigen Gold-, Silber- und Perlenstickerei), Vordrucken, Maschin-Ajour und Maschin-Endel, Erzeugung kunstgewerblicher weiblicher Handarbeiten aus textilem Material (mit Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit), Klosterneuburger Straße 28 (9. 11. 1938). — Margarethe Schirmer, Handhäkelei, Klosterneuburger Straße 28 (16. 9. 1938). — Margarethe Schirmer, Handstrickerei, Klosterneuburger Straße 28 (16. 9. 1938). — Hans

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Wien, 1., Wipplingerstr. 8 / Ruf U-23-5-60 Serie

Zweiganstalten:

1., Schottenring 1 (Effekten-Abteilung)
1., Operngasse 6
2., Taborstraße 17
2., Praterstraße 50
3., Landstraßer Hauptstr. 65 (demnächst Nr. 61)
3., Radetzkyplatz 4 (Eröffnung demnächst)
3., Kardinal Nagel Platz 14 (Eröffnung demnächst)
4., Wiedner Hauptstr. 23/25
5., Margaretenstraße 67
7., Mariahilfer Straße 70
8., Josefstädter Straße 64
9., Nußdorfer Straße 10
10., Laxenburgerstraße 49/51
11., Simmering. Hauptstr. 80
12., Steinbauergasse 4/6
12., Meidlinger Hauptstr. 27 (Eröffnung demnächst)
13., Hietzinger Hauptstr. 24
14., Linzer Straße 38
15., Ullmannstraße 44/46
15., Märzstraße 45
16., Rich.-Wagner-Platz 16
17., Hernals. Hauptstr. 72/74
18., Währinger Str. 109/111
19., Gatterburggasse 23
19., Heiligenstädter Str. 84 (Eröffnung demnächst)
20., Wallensteinstraße 14
21., Am Spitz 11
22., Stadlau, K.-Karl-Str. 132 (Eröffnung demnächst)

Kreditverein der Anstalt: 7., Neubaugasse 1

Ein- u. Auszahlungen im Spareinlagen- u. Giroverkehr werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehr sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw). möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Lehner, Kleinhandel mit Pretiosen, Eisenwaren, Maschinen, Photoartikeln, chemisch-technischen, chemischen, technischen und elektrotechnischen Artikeln, Radiobedarfsartikeln, Schuhen, Textil-, Galanterie-, Kurz- und Nürnbergerwaren, Haus- und Küchengeräten, Bildern, die nicht auf technischem oder mechanischem Wege vervielfältigt sind, und Bilderrahmen, Klosterneuburger Straße 51 (11. 11. 1938). — Leopold Möslein, Handel mit Kindermoden, Damenwäsche, Strick- und Wirkwaren, Wallensteinstraße 17—19 (1. 12. 1938).

21. Bezirk:

Antonie Schmelz, Wäschewarenerzeugung, Alfred-Nobel-Straße 43 (4. 1. 1939). — Anna Schwarz, Konfektion von Wirkstoffen, Demmergasse 3 (4. 1. 1939). — Philomena Brandtner, Handel mit Parfümerie- und Haushaltungsartikeln, Farb-, Material- und Eisenwaren, Erzherzog-Karl-Straße 56 (8. 12. 1938). — Johann Mittenecker, Bäckergewerbe, Floridsdorfer Hauptstraße 40 (28. 7. 1938). — Rosalia Ewald, Fuhrwerksgewerbe, soweit es nicht an eine Konzession gebunden ist, Leopoldauer Straße 56 (2. 1. 1939). — Maria Böhnisch, Handel mit Herren- und Damenbekleidungsgegenständen, Strick-, Wirk- und Wäschewaren, Leopoldauer Straße 79—81 (5. 1. 1939). — Ing. Richard Pelz, Chemisch-mykologisches Laboratorium, Peter-Kaiser-Gasse 6 (13. 8. 1938). — Ludwig Minarik, Handel mit Häuten und Fellen sowie tierischen Rohprodukten, Rosengartenweg 3 (29. 12. 1938). — Karl Schwarz, Handel mit Lebensmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier, Rugierstraße 375 (21. 11. 1938). — Otto Zehmann, Schlossergewerbe, insbes. Erzeugung von Eis- und Kühlanlagen samt den dazu erforderlichen Pumpenanlagen und deren Reparaturen, Schenkendorfgasse 18 (10. 12. 1938). — Julius Wais, Schwarzdeckergewerbe, Schwarzlackenau, Josef-Türk-Gasse 20 (9. 1. 1939). — Hugo Ludwig Mick, Handel mit Toilette- und Haushaltungsartikeln, Galanterie- und Bijouteriewaren im großen unter Ausschluß solcher Waren, die in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, angeführt sind, Schwarzlackenau, Sumpfgasse 2 (6. 12. 1938).

23. Bezirk:

Artur Schneider, Fleischhauergewerbe, Mannswörth 96 (25. 11. 1938). — Leopoldine Straka, Postsäckereparatur, Neukettenhof 66 (18. 11. 1938). — Hedwig Wunsch, Handel mit Wäsche, Weiß- und Wirkwaren, Wolle, Handarbeiten und deren Zubehör, Schwechat, Hauptplatz 18 (2. 12. 1938). — Helene Kranich, Handel mit Textil-, Schnitt- und Wirkwaren, Linoleum, Wachstuch, Haus- und Küchengeräten, Eisen- und Metallwaren, Material- und Farbwaren und Teppichen unter Ausschluß der sonstigen im B.-G.-Bl. II—326/34 vom 26. 10. 1934 angeführten Waren, Schwechat, Hauptplatz 21 (16. 12. 1938). — Johann Kazinota, Handel mit Möbeln, Matratzen und Bildern, Schwechat, Wiener Straße 45 (8. 11. 1938). — Josef Bauer sen., Handel mit gesalzenen und trockenen Gedärmen, Unter Laa Nr. 106 (4. 11. 1938).

25. Bezirk:

Stefan Fritz, Gemischtwarenhandel, Atzgersdorf, Wiener Straße 68 (14. 12. 1938). — Heinrich Pointner, Handel mit Tee, Kaffee, Kaffeesurrogaten, Reis, paketierten Gewürzen, Speiseöl, Zucker, Petroleum und Rum in geschlossenen Gefäßen, Vösendorf, Haidfeldsiedlung (11. 11. 1938).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 13. Jänner bis 19. Jänner 1939 im Besonderen Stadtamt III, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ludwig Kuntner senior, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2998 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Georg-Coch-Platz 1 (20. 12. 1938). — Dr. Eugen Jacobs, Konzession zum Betriebe des Gewerbes des Theaterkartenbüros mit der Berechtigung zur Vermittlung von Eintrittskarten für Theater, Konzerte, Varietés und ähnliche Vergnügungsanstalten, Karlsplatz 1 (Ecke Kärntner Straße) (11. 1. 1939). — Franz Fürndraht, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2521 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Opernring 23 (10. 1. 1939). — Wilhelm Zenker, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke, Rabensteig 2—4 (6. 12. 1938). — Franz Jaroš, Konzession gemäß der Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 213/29 zur gewerbsmäßigen Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen im Umfange der Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Salzgries 12 (4. 1. 1939).

2. Bezirk:

Stefanie Markones, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Obermüllnerstraße 1 (11. 1. 1939). — Viktor Ebner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Gastwirtschaft, Zirkusgasse 39 (9. 1. 1939).

3. Bezirk:

Karl Dauberger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Ungargasse 2 (27. 12. 1938).

6. Bezirk:

Josef Gerhauser, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Magdalenenstraße 19 (7. 12. 1938).

7. Bezirk:

Leopold Schreindorfer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Automatenbuffets, Mariahilfer Straße 34 (17. 10. 1938). — Michael Hutter, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Neustiftgasse 137 (20. 12. 1938). — Hermann Dick, Gas- und Wasserleitungsinstallation gemäß § 15, Pkt. 17, Gew.-Ordg., Zollergasse 18—20 (30. 12. 1938).

8. Bezirk:

Robert Rankl, Konzession zum Betriebe des Baumeistergewerbes, Laudongasse 9 (9. 12. 1938). — Alois Leopold Sejcek, Konzession zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und zur Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitäten-Vermittlung), Piaristengasse 41 (7. 1. 1939). — Alois Leopold Sejcek, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Piaristengasse 41 (7. 1. 1939).

14. Bezirk:

Adolf Blatny, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe, Anzbachgasse 24 (14. 12. 1938). — Rudolf Benz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke, Tiefendorfergasse 1 (2. 1. 1939).

15. Bezirk:

Richard Rogenhofer, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Rosinagasse 12 (11. 1. 1939).

17. Bezirk:

Josef Byrosch, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insoferne dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hiefür nicht eine Konzession nach § 15, Pt. 14 a Gew.-Ordg. erforderlich ist, Hernalser Hauptstraße 132 (28. 12. 1938). — Johann Nitz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschank, Leopold-Ernst-Gasse 1 (29. 12. 1938). — Franz Josef Schlatzmüller, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Roggendorfgasse 2 (Sportplatz) (3. 1. 1939).

18. Bezirk:

Josef Griesbacher, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Canongasse 1 (5. 1. 1939).

19. Bezirk:

Robert Garon, Elektroinstallationsgewerbe im Umfange der Unterstufe, Heiligenstädter Straße 156 (10. 1. 1939).

Marktwesen

Mehr Hygiene bei den Lebensmittelhändlern

In vielen Delikatessen- und Lebensmittelgeschäften werden die Waren meist unter Glasaufsätzen feilgehalten, deren oberste Platte fast stets in Mundhöhe des kaufenden Publikums liegt.

Entgegen allen hygienischen Anforderungen befinden sich auf dieser obersten Platte häufig unverpackte Lebensmittel, wie angeschnittene Würste, offene Käse, Butter, Bäckereien usw., die nun von den Kunden angehustet und so mit Bazillen übersät werden.

Besonders bei der augenblicklich herrschenden Erkältungswelle ist diesem Übelstand erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und es werden die in Betracht kommenden Geschäftsleute nochmals eindringlichst aufmerksam gemacht, alle Lebensmittel, die unzubereitet genossen werden und nicht gegen äußere Einflüsse geschützt sind, derart aufzustellen, daß diese durch die Kunden nicht infiziert werden können.

Rückständige Geschäftsleute werden es sich zuzuschreiben haben, wenn die Kunden in diesen Fällen ihre Geschäfte verlassen, bevor sie etwas kaufen. Außerdem wird das Marktamt der Stadt Wien in allernächster Zeit in dieser Beziehung eine Kontrolltätigkeit einsetzen lassen, so daß die noch immer Unbelehrbaren empfindliche Strafen zu gewärtigen haben.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 15. bis 21. Jänner 1939

Grünwaren: Zufuhren: 6487 *q*, um 2804 *q* mehr als in der Vorwoche. Dieses Mehr ist auf die rege Zufuhr aus Italien zurückzuführen. Die starken italienischen Zufuhren bewirkten, daß sich die meisten Kaufleute dem billigen italienischen Gemüse zuwandten und die einheimische Ware weniger gefragt war. In dieser Woche kam auch wieder etwas holsteinisches Kraut auf den Markt, das in sehr lebhafter Weise abverkauft wurde. Ein sehr empfindlicher Mangel herrscht bei Zwiebel. In diesem Artikel reichten die angelieferten Mengen nicht einmal dazu aus, um den geringsten Bedarf zu decken. Von den übrigen Gemüsesorten ist zu erwähnen, daß die Nachfrage nach Kohl, Kohlrabi und Sellerie gering war.

Auf dem Naschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Kanarische Tomaten 60—77, ital. Tomaten 84—97, Petersiliengrünes 350—400, Blaukohl 15—20, Kohl 20—32, Schnittkraut 22—24, holsteinisches Kraut 18—22, Sauerkraut 36, Rotkraut 33, Kohlsprossen 132, Vögerlsalat 236, Kochsalat 22—50, Endiviensalat 12—16, Stengelspinat Gärtner 81, ital. 41—48, Kohlrabi 19—28, Nürnberger Kren 116—176, gelbe Rüben 24, Karotten 24—31, Petersilienwurzeln 34—42, rote Rüben 28, Schwarzwurzeln 127, Sellerie 59, Halmrüben 18, ital. Knoblauch 66, ungar. Knoblauch 42, Porree 50, Gärtnerzwiebel 24; je Stück: Karfiol 40—45, Bummerlsalat 11—14, ital. Häuptelsalat 6—12; je Büschel: Schnittlauch 5.

Im Großhandel zeigten sich folgende Preisänderungen: In der unteren Grenze ital. Tomaten 2, ital. Spinat — 4, in der unteren und oberen Grenze ital. Karfiol 71, 20, kanar. Tomaten in der unteren Grenze — 60, in der oberen Grenze — 10, Znaimer Kohl in der unteren und oberen Grenze — 2, Rotkraut — 2, in der oberen Grenze 5, ital. Bummerlsalat in der unteren Grenze 8, in der oberen Grenze 67, ital. Häuptelsalat in der unteren Grenze — 30, in der oberen Grenze 45, ital. Endiviensalat in der unteren Grenze 6, in der oberen Grenze 111, holsteinisches Weißkraut in der oberen Grenze 3 Rpf.

Kartoffeln: Zufuhren: 4367 *q*, um 744 *q* mehr als in der Vorwoche. Die Kartoffelanlieferungen in runden gelben Kartoffeln sind ausreichend. Bei Juliperle sind zu geringe Mengen angeliefert. Kipfler kamen diese Woche fast nicht auf den Markt. Die Kartoffelpreise blieben unverändert.

Obst: Zufuhren: 3687 *q*, um 1318 *q* mehr als in der Vorwoche. Die Anlieferungen waren diese Woche keineswegs bedarfdeckend. Die Preise blieben bis auf Feigen, die in der unteren Preisgrenze um 10 Rpf. teurer und in der oberen um 15 Rpf. billiger wurden, unverändert.

Auf dem Naschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Bananen 90—108, Feigen 123—136, Sultaninen 130, Apfel Boskoop 88, Kanadareinetten 112, Kronprinz 97, steir. Maschansker 38—77, türk. Nüsse 95.

Mit Wirksamkeit vom 16. Jänner 1939 wurden für einheimisches Gemüse nachstehende, allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt ((Kleinhandelspreise) je *kg*: Kohl 20—32, Kohlsprossen 132, Vögerlsalat 236, Stengelspinat 81, Kohlrabi 19—28, Gärtnerzwiebel 24, Laaer 22, Knoblauch 42, Porree 50, Weißkraut 20, Schnittkraut 22—24, Sauerkraut 36, Rotkraut 33, Sellerie 36—59, Halmrüben 18, Möhren 24, Karotten 24—31, Petersilienwurzeln 34—42, rote Rüben lang 28, Winterrettich 31, Schwarzwurzeln 127, Topinambur 34, Petersiliengrünes 400, franz. 470, Champignons 400, offene Ware 240; je Stück: Blaukohl 15—20, Endiviensalat 18—20; je Büschel: Radieschen 40, Suppengrünes 6, Schnittlauch 5 Rpf.

Agrumen: Zufuhren: 5100 *q*, um 1711 *q* weniger als in der Vorwoche. Der Bedarf ist kaum gedeckt. Besonders lebhafte Nachfrage herrschte nach Zitronen. Orangen verbilligten sich um 28 Rpf. je *kg*. Mandarinen kamen überhaupt nicht mehr auf den Markt.

Auf dem Naschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Orangen gelb 40—48, Kolli 50—56; je Stück: Zitronen 3,5—5.

Pilze: Zufuhren: 16 *q*, um 1 *q* weniger als in der Vorwoche. Die Preise blieben unverändert.

Butter: Zufuhren: 128 *q*, um 27 *q* mehr als in der Vorwoche. Die Anlieferung an Butter war so ausreichend, daß stets ein größerer Teil zum Verkauf bereit stand. Die Preise blieben unverändert.

Eier: Zufuhren: 1,020.000 Stück, um 61.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Eier, namentlich Kühlhausware, sind in bedarfdeckender Menge vorhanden. Auch Frischeier werden in nennenswerter Menge angeboten.

Rindermarkt: Auf dem Hauptmarkt verteuerten sich bei sehr lebhaftem Marktverkehr Ochsen in der mittleren Qualität innerhalb der zulässigen Preisgrenzen um 1—2 Rpf. je *kg*; alle übrigen Gattungen Ochsen, ferner Stiere und gute Kühe behaupteten fest die Vorwochenpreise. Beinlvieh verteuerte sich um 2—3 Rpf. je *kg*. Gegen Marktende flaute allerdings die Kauflust stark ab; aus diesem Grunde verbilligten sich mindere Ochsen vereinzelt bis zu 2 Rpf. je *kg*. Auf dem Nachmarkt büßten bei flauem Marktverkehr Ochsen 2—5 Rpf. je *kg* ein. Kühe, Stiere und Beinlviel behaupteten schwach die Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Inländ. Ochsen 54—99, rumän. 68—96 jugoslaw. 72—98, ungar. 100—105, Stiere 60—76, Kühe 54—69, Beinlvieh 42—53.

Schweinemarkt: Auf dem Hauptmarkt wurden bei sehr lebhaftem Marktverkehr sowohl Fleisch- als auch Fettschweine zu gut behaupteten Vorwochenpreisen verkauft. Auf dem Nachmarkt wurden bei sehr lebhafter Nachfrage sowohl Fleisch- als auch Fettschweine zu unveränderten Hauptmarktpreisen verkauft.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine 102—110, Fettschweine 102—110.

Jung- und Stechviehmarkt: Bei sehr lebhafter Nachfrage notierten lebende und Weidner Kälber fest vorwöchentlich. Weidner Fleisch- und Fettschweine konnten die Vorwochenpreise gut behaupten. Das Angebot in den übrigen Kleintiersorten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln war schwach gefragt und war in minderer Qualität um 5 Rpf. je *kg* billiger, in den übrigen Qualitäten schwach vorwöchentlich.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Lebende Kälber 90—107 (Ia, IIa), ausgeweidet 115—140, Weidner Schweine 127—133 (Ia, IIa), Weidner Fettschweine 132—133 (Ia), Weidner Schafe im Fell 90 (Ia), ohne Fell 95—100 (Ia), Weidner Ziegen 50—80.

Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren: Die Bahnzufuhren betrugen 28 Waggons mit 283 *t* Fleisch- und Stückware. Im Vergleich zur Vorwoche um 15 Waggons mit 149 *t* mehr. Das Inland sandte 191 *t* Fleisch und 7967 Stück Weidner Tiere, d. s. gegen die Vorwoche um 17,3 *t* Fleisch mehr und um 546 Stück Weidner Ware weniger.

Großhandel: Bei Kälbern ergab sich vornehmlich in der ersten Wochenhälfte infolge unzulänglicher Zufuhren eine starke Warenverknappung. Die Preise für mittlere und mindere Kälber wiesen gegenüber der Vorwoche eine weitere Steigerung von 2—5 Rpf. je *kg* auf. Fleischschweine wurden wie immer lebhaft begehrt und flott abgesetzt. Auch Fettschweine begegneten regerem Kaufinteresse. Die Preise blieben fest behauptet. Speck war besser gefragt und erhöhte sich der Preis hiefür um 2 Rpf. je *kg*. Rindfleisch dagegen verzeichnete bei reichlichem Anbot einen ausgesprochen flauen Geschäftsgang. Teurer wurden: Kalbfleisch vord. Stutzen in der oberen Grenze um 13 (133—153), Jungschweinefleisch Karree in der oberen Grenze um 3 (160—170), Schlegel in der unteren Grenze um 3, in der oberen Grenze um 7 (153—167), Schulter in der unteren Grenze um 5 (147—160), Bauchfleisch in der oberen Grenze um 7 (133—147), Schweine halbe abgezogene in der oberen Grenze um 3 (133—153), Schweinefleisch in der unteren Grenze um 3 (133), Schafe in der unteren Grenze um 10 (60—130), Schweineschmalz in der unteren Grenze um 7 (120—140), Speck in der oberen Grenze um 3 (117—133), Bauchfilz in der unteren Grenze um 12, in der oberen Grenze um 3 (145—150), Innereien in der oberen Grenze um 2 (130—147). Billiger wurden: Rindfleisch IIa in der oberen Grenze um 5 (120—140), IIIa in der oberen Grenze um 3 (100—120), Wurstfleisch in der oberen Grenze um 5 (80—105), Kalbfleisch hint. Stutzen in der unteren Grenze um 10 (160—180), Jungschweinefleisch Bauchfleisch in der unteren Grenze um 7 (133—147), Köpfe in der unteren Grenze um 10 (40—60), Kälber ungar. in der unteren Grenze um 3 (130—140), Schweine halbe abgezogene in der unteren Grenze um 7 (133—153), Lämmer in der unteren Grenze um 10, in der oberen Grenze um 5 (60—110), Ziegen in der unteren Grenze um 10, in der oberen Grenze um 30 Rpf. (30—70).

Kleinhandel: Der Geschäftsgang hielt sich diese Woche in normalen Grenzen. In sämtlichen Fleischsorten war stets ein ausreichendes Warenanbot zu verzeichnen. Mit Ausnahme von Speck und Filz, die billiger wurden, traten in allen übrigen Fleischgattungen keine Preisveränderungen ein. Teurer wurden: Rindfleisch vorderes mit Zuwaage in der oberen Grenze um 14 (133—187), Lungenbraten in der oberen Grenze um 3 (220—310), Selchfleisch Kaiserfleisch in der unteren Grenze um 20 (180—200). Billiger wurden: Kalbfleisch Schnitzelfleisch in der unteren Grenze um 3 (267—333), Schweinefleisch abgez. Schlegel in der oberen Grenze um 14 (167—213), Schulter ausgelöst in der oberen Grenze um 3 (213—227), Schinken roh in der unteren Grenze um 13 (227—260), Schweinefilz in der oberen Grenze um 5 (130—160), Schweinespeck in der unteren Grenze um 6, in der oberen Grenze um 10 Rpf. (130—150).

Wildbret- und Geflügelmarkt: Ruhiger Verkehr, keine Preisänderungen.

Zentralfischmarkt: Seewasserfische: Inland: Angler 283 *kg* (105—110), Bauchlappen 1380 *kg* (28—32), Dornhai 140 *kg* (80—90), Goldbarsch 150 *kg* (65), Heringe 1100 *kg* (30—40), Kabeljau 10.090 *kg* (52), Kabeljaufilet 39.460 *kg* (80), Makrelen 105 *kg* (60—70), Rotbarsch 90 *kg* (55—70), Rotbarschfilet 750 *kg* (89—99), Seelachs 6220 *kg* (46), holl. 4000 *kg* (46), Seelachsfilet 7700 *kg* (70), holl. 1000 *kg* (70), Seezungen 80 *kg* (350—345). Süßwasserfische: Altreich: Brachsen lebend 220 *kg* (120), tot 350 *kg* (65), Hechte 50 *kg* (140—145), Zander 150 *kg* (190—220); Niederdonau: Weißfische 265 *kg* (80); Sudetenland: Hechte 147 *kg* (200), Karpfen 24.000 *kg* (123). Alles je *kg* im Großhandel.

Alle Preise in Reichspfennig.

Marktamt der Stadt Wien.

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM BADEN

Lohnend in der Anschaffung *Zeitgemäß im Betrieb*

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10-12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilfer Straße 41

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Magistrat der Stadt Wien. Hauptschriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Kurt Sommer, Wien, 19., Hansi-Niese-Gasse 6. — Papier: Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation, Wien, 1., Schottenring 21. — Druck von Gottlieb Gistel & Cie., Wien, 3., Münzgasse 6. — D. A. 1800. — 4. Viertelj. 1938.